

# KREUZ



# WEGE

**Kreuzwegtexte  
aus verschiedener Sicht**

**Alois van Doornick**

Allen, die den Kreuzweg mir nahebrachten,  
und allen Kreuzweg-Betern in den Gemeinden,

auch draußen an Orten wie

Marienbaum  
Elten/Hüthum  
Kranenburg  
Kevelaer  
Neviges  
Telgte  
Halde Haniel  
Schönstatt-Vallendar

© 2017 Alois van Doornick  
Jan-Joest-Str. 6, 47546 Kalkar (Deutschland)  
Alle Rechte vorbehalten.  
Kopier-, Abdruckerlaubnis und Bezug  
(auch in Gruppenstückzahlen)  
über E-Mail: [vandoornick-a@bistum-muenster.de](mailto:vandoornick-a@bistum-muenster.de)  
Texte, Bilder und Gestaltung: Alois van Doornick  
Lektorat: Maria Groothusen  
Druck und Verarbeitung: jva druck+medien,  
47608 Geldern (Deutschland)



ER kreuzt zum Glück unsere Wege.

Mit dem Kreuz Jesu  
will ich weiter Wege wagen,  
will ich Segen für andere erbitten.

**Acht Kreuzwege**  
mit verschiedenen Texten  
und biblischen Betrachtungen  
samt Angeboten zur Liedauswahl,  
gedacht für die Wallfahrt,  
zur Fastenzeit in den Gemeinden  
und zur persönlichen Meditation

Sein Kreuz sei täglich unser Segen!  
Im Namen des Vaters und des Sohnes  
und des Heiligen Geistes. Amen.

## **Hinweise:**

Man kann die Texte manchmal besser unter zwei Vorbetern aufteilen: Bei kurzen Kreuzwegtexten jeweils stationsweise, sonst inhaltlich abgestimmt.

Das

*„Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst“*

hat Franziskus schon gebetet und sollte am Beginn jeder Station stehen.

Ein kurzer Ruf kann die Station beenden:

*„Heiliger Gott, heiliger starker Gott, heiliger unsterblicher Gott, erbarme dich unser“*

oder ein Kyrie oder auch ein Vaterunser.

Man muss beim Gebet in der Kirche nicht zwischen allen Stationen ein Lied singen. Schweigen ist oft mehr.

## **Inhalt**

Feuer auf die Erde	8
In jedem wohnt ein König	10
Kommunion in Liebe	13
J E S U S	13
Zwei Arme am Kreuz	14
Das Gebet Jesu am Kreuz: Psalm 22	15
Das Kreuz zieht	17
Die sieben Worte Jesu am Kreuz	18
<b>1. Frieden: Mit dir, mit andren, mit IHM</b>	
Kreuzweg der Solidarität	21
<b>2. Kreuzweg</b>	
nicht nur zu den Bildern von Bert Gerresheim in St. Antonius Kevelaer	29
<b>3. Jesus mit Passion, der mitleidende Gottesknecht</b>	
Kreuzweg mit Worten aus dem AT	43
<b>4. Den Kreuzweg mit den Augen Jesu und mit den Psalmen betrachten</b>	59
<b>5. Kreuzweg-Ge-Danken:</b>	
Leute am Kreuzweg befragen, den Aufbruch wagen	71
<b>6. SEIN Kreuz – Weg für die Welt</b>	
Die Anliegen der Welt mittragen	81
<b>7. Kreuzweg mitten im Leben –</b>	
Kreuzweg gehen mit dem Alltag der Menschen	97
<b>8. Kreuzweg zu den geistlichen und leiblichen Werken der Barmherzigkeit</b>	105
Die schmerzhaften Geheimnisse	116
Wechselgesang nach den Stationen	118
Einschübe: Rosenkranz/Christusgebet	119
Mögliche Liedrufe nach den Stationen	120
Liedstrophen zu allen Stationen	121
Beten ist ...	122

## Feuer auf die Erde

*„Ich bin gekommen, um Feuer auf die Erde zu werfen. Wie froh wäre ich, es würde schon brennen! ... Meint ihr, ich sei gekommen, um Frieden auf die Erde zu bringen?“ (zu Lk 12, 49-53)*

Jesus redet von der Seele hier sich deutlich sein Programm. Dass kein Christ sich still wegstehele, führt er uns sein Vorbild an.

Hart genug will ihm erscheinen, was bevorsteht: die Passion. Grad Passion will er uns zeigen, darum wählt er diesen Ton.

Feuer bringt er auf die Erde, Feuertaufe ist sein Kreuz, dass die Liebe brennend werde, uns den Glauben er anheiz.

Still der See darf leer nicht liegen, unbemerkt die Christen sein. Trägheit soll uns nicht besiegen, Liebe sei nicht müd und klein.

Nicht will er in Flammen stellen unsre Welt und unsre Zeit. Er will deutlich doch erhellen, was verdunkelt Sünd, Gier, Streit.

Unrecht will ins Licht er rücken, gut ausleuchten Schattenwelt. Die Gedanken wolln ausdrücken, dass den Armen so viel fehlt.

Auch die lustlos, ziellos leben, die des Herrgotts Zeit vertun, denen will er Feuer geben, dass sie kommen aus den Schuh.

Auch die dauernd stolz noch meinen, dass sie hätten keine Zeit, will er Wege gern noch zeigen zu mehr Glück, Zufriedenheit.

Wer bewusst das Wicht'ge wählen will und selbstlos andren dient, auf wen man im Ort kann zählen, hat sein Feuer doch bestimmt.

Wer für andere kann denken, wer sich einsetzt passioniert, wer von Gottes Rat lässt lenken sich, der innres Glück heiß spürt.

Wer dem Leerlauf kann absagen, widersteht der Info-Flut, wer in tausend Alltagsfragen nicht verliert sich, der zeigt Mut.

Wer dem Nächsten sich zuwendet liebevoll ohn Eigensinn, wer dem Andre Zeit viel spendet, in dem steckt noch Feuer drin.

Wer der Kirche Zustand fördert, zeigt sich täglich interessiert, wer liest, diskutiert, erörtert, Horizont-erweiterung spürt.

Wer am Schicksal fremder Länder, Armer weltweit Anteil nimmt, in dem steckt noch Gottes Leben, flammt auf Christi Licht bestimmt.

Wer trotz Technikram kann blicken auf der Menschen Wunsch und Not, wer in sich will Liebe wecken, wem das Beten nicht bleibt tot,

wer vom Geist sich will entzünden lassen neu noch jeden Tag, wird auch andre um sich finden, denen Gott am Herzen lag.

Wer so eindeutig entscheidet sich zu Gottes Weg und Stil, spürt vielleicht, dass man ihn meidet, dass getrennt man leben will.

Jesus weiß um diese Spaltung und bereitet uns drauf vor, dass entschiedne Christen-Haltung bringt oft Gegnerschaft hervor.

Wenn in kurzen Lebenszeiten wir im Feuereifer stehn, werden Gottes Herrlichkeiten wir als Christen deutlich sehn.

Der hier kreuzte Menschenbahnen, uns am Kreuz mit Gott verband, lässt uns Mitarbeiter ahnen, was an Glück ein Christ doch fand.

Passioniert mit leeren Händen er im Tod viel Leben gab. Wir mit Liebesfeuer finden Gottesglück noch vor dem Grab.

## In jedem wohnt ein König

Du gleichst dem Spottkönig Christus  
dem geprügelten mit der Dornenkrone  
und dem roten Königsmantel  
Fast auf einem Bein stehst du da



Aber immerhin aufrecht und gerade  
Rechts deine starke Schulter, das starke Bein, aber  
aus Splintholz mehr denn aus echter Kerneiche  
Durchlöchert und mit Bruchstellen wegen  
mehrerer Astlöcher, mit tiefen Auskerbungen  
für eingefügte Balken und Holzzapfen

Wird hier etwa dem krummen Holz zum Hohn  
dazu noch die Krone aufgesetzt  
Wer vergoldet schon Splintholz  
Steht da der Schein auf tönernen Füßen

Menschen mit Behinderungen können uns viel  
dazu sagen, was es heißt:  
Würde haben trotz allem

Von anderen ausgezeichnet werden  
Sich immer die Persönlichkeit bewahren

Würde und Kronen werden nur übertragen,  
zuerkannt, zugesprochen  
Gibt es nicht zu viele Menschen,  
die den menschlichen Zuspruch nicht bekommen,  
die den göttlichen Zuspruch nicht erkennen  
können in ihrem Leid  
Christenbotschaft: Du wirst am Lebensbeginn  
gesalbt zum „Christen“  
auf Christus, den Gesalbten, „den Priester, König  
und Propheten in Ewigkeit“

Kannst du dir selber sagen: Ja, ich bin ein König?  
Ich bin dazu geboren und in die Welt gekommen,  
um von der Wahrheit Zeugnis abzulegen?  
(Vgl. Joh 18, 37)  
Nein, das hältst du für vermessen, Christ?  
Du bist lieber bescheiden und ziehst dich tatenlos  
ins Fußvolk zurück ...  
Nur nicht den Kopf rausstrecken  
Gott könnte dich ja erwischen für seine Sache  
Nur nicht zu groß von dir denken  
Nur nicht wahrnehmen, dass ein anderer,  
dass Gott größer von dir denkt als du selbst in  
deinem Selbstmitleid

Der König nimmt Verantwortung wahr  
Der König lebt selbst, was er einfordert  
Der König stellt sich im Kampf in die erste Reihe  
Der König weiß, wie reich er ist  
Der König ist nichts ohne die anderen

Schauen wir auf Zeugnisse der Schrift dazu:

**Maria betet selbstbewusst:**

(Lk 1, 46-55) Meine Seele preist die Größe des  
Herrn und mein Geist jubelt über Gott, meinen Ret-  
ter. Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er ge-

schaut. Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter. Denn der Mächtige hat Großes an mir getan, und sein Name ist heilig. Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht über alle, die ihn fürchten. Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten: Er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind; er stürzt die Mächtigen vom Thron und erhöht die Niedrigen. Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben und lässt die Reichen leer ausgehen. Er nimmt sich seines Knechtes Israel an und denkt an sein Erbarmen, das er unsern Vätern verheißen hat, Abraham und seinen Nachkommen auf ewig.

*(1 Petr 2, 9-10)* Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, eine königliche Priesterschaft, ein heiliger Stamm, ein Volk, das sein besonderes Eigentum wurde, damit ihr die großen Taten dessen verkündet, der euch aus der Finsternis in sein wunderbares Licht gerufen hat. Einst wart ihr nicht sein Volk, jetzt aber seid ihr Gottes Volk; einst gab es für euch kein Erbarmen, jetzt aber habt ihr Erbarmen gefunden.

*(Offb 1, 5-6)* ... und von Jesus Christus; er ist der treue Zeuge, der Erstgeborene der Toten, der Herrscher über die Könige der Erde. Er liebt uns und hat uns von unseren Sünden erlöst durch sein Blut; er hat uns zu Königen gemacht und zu Priestern vor Gott, seinem Vater. Ihm sei die Herrlichkeit und die Macht in alle Ewigkeit. Amen.

*(Bar 5, 1-4)* Leg ab, Jerusalem, das Kleid deiner Trauer und deines Elends und bekleide dich mit dem Schmuck der Herrlichkeit, die Gott dir für immer verleiht. Leg den Mantel der göttlichen Gerechtigkeit an; setz dir die Krone der Herrlichkeit des Ewigen aufs Haupt! Denn Gott will deinen Glanz dem ganzen Erdkreis unter dem Himmel zeigen. Gott gibt dir für immer den Namen: Friede der Gerechtigkeit und Herrlichkeit der Gottesfurcht.

## **Kommunion in Liebe**

Bevor du, Herr, am Kreuz hingabst dein Leben,  
da wolltest du in deiner Liebe geben  
uns Zeichen deiner Nähe, spürbar lassen  
uns hautnah, essbar, klein und schlicht zu fassen  
das Brot, den Wein, dein Sakrament.

Mit deiner Liebe willst du in uns bleiben,  
willst da beileibe bleiben, willst dich kleiden  
mit deinem Leib in unsern Leib, dort leben  
und tausendfach und täglich dich hingeben  
in Brot und Wein als Sakrament.

So willst du bleiben, leiden, lieben, wandeln  
in Menschen Herzen, Händen und auch Handeln,  
dass Christen Christus lebhaft glaubhaft leben  
und bleibend Christi Leib belebend heben  
hoch Brot und Wein, dein Sakrament.

So bleibe auch in meinem Leibe: Senke  
sehr tief in meine Liebe deine. Lenke  
den Glauben liebend ganz in Menschenglieder,  
damit dein Leib in allen Gliedern wieder  
als Brot und Wein wird Sakrament.

## **J E S U S**

Du bist aus unsrem Holz geschnitzt.  
„INRI“ dort, König, eingeritzt.  
Du hebst dein Haupt, gibst deinen Leib  
dem Leib der Kirche, dass sie bleib  
dein Liebeswerkzeug, Lebensraum.  
In Christen Menschen können schau,  
wie du „Passion“ hast für die Welt,  
die weiß, dass nur die Liebe zählt.  
Annageln ließest du die Hand,  
die segnend, heilend war bekannt.  
Durchbohren ließest du das Herz,  
aus dem nun strömt der Liebesschmerz,

der immer um mich Menschen weint,  
der eignen Weg zu gehen meint.

Ob ich versteh in meinem Stolz,  
dass gleich du wurdest mit dem Holz  
der Menschen wegen, damals, heut?  
Ob unsre Schuld uns nicht doch reut?  
Wir schaun auf dich, streckst hoch dich aus,  
greifst tief nach uns, bringst uns nach Haus.



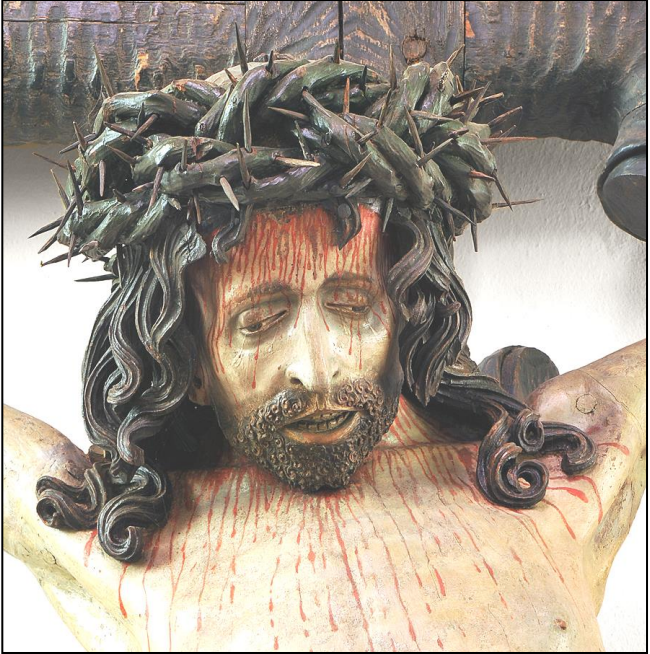
### **Zwei Arme am Kreuz**

Die Hände leer, die Arme weit  
am Kreuz dort ausgestreckt. Bereit.  
Bereit, zu sterben und zu leben.  
Die Welt zu segnen, sich zu geben.  
Bereit, die Stiche zu empfangen.  
So uns den Himmel zu erlangen.  
Bereit, die Erde zu umarmen  
ganz in Vergebung und Erbarmen.  
Bereit, uns ganz an sich zu ziehen.  
Den Leib, das Blut im Mahl verliehen.  
Bereit, den Geist zu Gott zu heben,  
den Geist uns ganz zu übergeben.  
Bereit. Und uns bereitet ER.  
Ja, ganz vollendet. Gut vollbracht.

## Das Gebet Jesu am Kreuz

Der 22. Psalm in einer eigenen Übertragung

Mein Gott, mein Gott, warum nur hast du mich verlassen,  
bist ferne meinem Schreien, hast mich klagen lassen?  
Bei Tag ruf ich, mein Gott, lässt du die Antwort fehlen?  
Bist fern du meinem Schrei'n, lässt nicht die Klage zählen?



*Doch du bist immer heilig, Herr, und hoch zu loben,  
du thronst doch über Israel zum Lobpreis oben!  
Vertraut auf dich stets haben alle unsre Väter,  
vertraut und spürten: Du warst stets und immer Retter.  
Zu dir sie riefen, haben sich befreit gefunden,  
dir trauend fanden sie sich nicht in Schande-Stunden.*

Ein Wurm bin ich nun hier, als Mensch nicht anzusehen,  
der Leute Spott, vom Volk verachtet muss ich gehen.  
Und alle, die mich sehen, wollen mich verlachen,  
verziehn die Lippen, schütteln Köpfe, reißen Rachen.  
Sie sagen: Soll die Last auf seinen Herrn er schieben!  
Befrei doch er ihn, reiß heraus dort seinen Lieben!

*Du hast doch aus dem Mutterschoße mich gezogen,  
mich sorgsam bergend an der Mutter Brust gewogen.  
Seit Kinderzeit bin ich auf dich hin ausgerichtet,  
vom Mutterleib hast du als Gott dich mir verdichtet.*

Sei mir nicht ferne, denn die Not ist nah zu sehen,  
und niemand will hier helfend, stützend zu mir stehen.  
So viele Stiere, Baschans Büffel mich umgeben,  
und offne Rachen, reißend Löwen schaun entgegen.  
Wie Wasser hingeschüttet, weich sind mir die Glieder –  
wie find im Leib mein wachszerflossnes Herz ich wieder?  
Wie eine Scherbe trocken ist mir Zung und Kehle,  
durch dich im Staub des Todes liegend ich mich fühle.  
Und viele Hunde, Rotten Böser mich umrunden.  
Die Händ und Füß durchbohrt, so hat man mich gefunden.  
Man konnte meine Knochen zählen all im Leiden,  
und alle wollten gaffen und sich an mir weiden.  
Auch alle meine Kleider unter sich sie teilen,  
beim Losen ums Gewand sie auch nicht lang verweilen.  
Du aber, Herr, mein Gott, so bleibe mir nicht ferne  
und eile helfend mir zu Hilfe, meine Stärke!  
Du mögst, mein Gott, dem Schwert entreißen  
schnell mein Leben,  
ich sei mit meinem Gut den Hunden nicht gegeben.  
Ich bitte, rette mich, Herr, vor des Löwen Rachen,  
wollst vor der Büffel Horn mich Armen sicher machen.

*Und deinen Namen will ich meinen Brüdern künden,  
du sollst inmitten der Gemeinde Preisung finden.  
Wer fürchtet unsren Gott in Jakobs Stamm, der preise,  
ihr aus dem Hause Israels, erschauert leise!  
Dass Gott verachtet Arme, soll nie einer meinen,  
er auch verabscheut nicht das Elend, Leid der Kleinen.  
Sein Angesicht will unser Gott dem nicht verstecken,  
der schreiend, flehend will in Not zu ihm sich strecken.  
In großer Lobgemeinde preis ich deine Treue,  
Gelübde zu erfüllen vor Gottesfürchtgen ich mich freue.  
Die Armen sollen essen und gesättigt gehen,  
die Beter solln Gott preisend frohen Herzens stehen.  
Erinnernd solln der Erde Enden zu Gott kommen,  
vor Gott sich niederwerfen aller Völker Frommen.  
Denn meine Seele, ja sie lebt für ihn mit Sehnen  
und mein Familienstamm wird froh und gern ihm dienen.  
Vom Herrn man kündet künft'gen Generationen,  
dass er das Werk getan, in aller Welten Zonen.*

## Das Kreuz zieht

Ein schreckliches Hinrichtungsspektakel wird inszeniert: die öffentlichkeitswirksame Vorführung zur Abschreckung weiterer unruhestiftender Volksanführer. Der für das Leben der Armen, der Kranken, der Sünder eintretende vitale Gotteseinmal ist der Länge nach mit drei dicken Nägeln total ausgestreckt auf ein totes Holz fixiert und wurde noch zur Kontrolle erstochen. Das feierlich drapierte Tuch und die perverse Scherz-Krone als einzige Bekleidungsstücke erhöhen die wehrlose Nacktheit aufs Äußerste. Zahlreiche Blutströme kennzeichnen das austretende Leben. Dabei ist Rot im hebräischen Denken die Farbe der Schuld und der Sünde. Der halboffene Mund am noch nicht ganz herabgesunkenen Kopf spricht sieben testamentarische Worte, bevor die Zunge leblos zwischen den Zähnen verbleibt. Der herabsinkende Kopf und die brechenden Augen mit deutlich sichtbaren Tränen stellen den Betrachter vor die eigene Todesfrage.

Was ist also das Kreuz für uns: ein Frage-Zeichen, ein Lebens-Signal, ein demonstratives Schreckens-Zeichen, ein Sieges-Symbol, ein Segens-Zeichen? Und was in uns bewirkt der Anblick: Nicht-auseinandersetzen-Wollen mit etwas so Schrecklichem? Die Erinnerung an die harten Details der Passionsgeschehnisse damals? Ein Heute-Besserwisser-Gefühl gegenüber Römern und Juden? Ein intensiveres Verstehen der Sendung und der tiefsten Ziele Jesu? Mitleid und Mitleidensbereitschaft? Trauer über die Fehlleistungen der Menschen in Sachen Liebe? Eine Auseinandersetzung mit dem drohenden Tod? Den Blick von der Erde zum Himmel? Das Mitgefühl für sinnloses Menschensterben weltweit?

Er sagt: „Wenn ich über die Erde erhöht bin, werde ich alle zu mir ziehen“ (vgl. Joh 12, 32).

## Die sieben Worte Jesu am Kreuz

### Gekreuzte Worte – Wort sucht Antwort

Still steht die Welt, weil dir beendet  
die Zeit in deinem Lebenslauf.  
Geerdet ist der Himmel deutlich,  
dein Kreuz ragt von der Erde auf.  
Still klagt Maria, weint Johannes.  
In Schmerzen abgewandt sie stehn.  
Ganz Golgota sieht man verlassen.  
Wer bleibt, dies Zeichen anzusehn?

Wer findet Worte und Gefühle  
im Nullpunkt unsrer Christenheit?  
Wer kann begreifen Gottes Handeln  
an dir und deiner Einsamkeit?  
Was kann der Mensch als Antwort geben  
dir, der du nackt dein Leben gibst?  
Wie kann ich angemessen beten  
zu dir, da mit Passion du liebst?

Ich kann nur schauen, sehen, fühlen,  
nur hören, denken, kaum verstehn.  
Ich kann nicht adäquat ermessen,  
wie hier Erlösung ist geschehn.  
Was spricht dein Mund an guten Worten  
als letzte Predigt aus für uns?  
Was dürfen siebenfach wir hören,  
wie äußert sich des Lebens Kunst?

**Erstes Wort:** Vater, vergib ihnen,  
denn sie wissen nicht, was sie tun. (Lk 23, 34)

1. Du gibst dein Vorbild des Vergebens,  
dass wir das Böse nicht bewahren.  
Denn zugefügtes Leid kann heilen  
und bricht nicht dauernd neu sich Bahn.

**Zweites Wort:** Amen, ich sage dir: Heute noch  
wirst du mit mir im Paradies sein. (Lk 23, 42-43)

2. Du lässt des Paradieses Fülle  
nackt, neuer Adam, offen stehn.  
Wer ganz ohn Hab und Gut dein Leben  
anstrebt, der wird dich ewig sehn.

**Drittes Wort:** Frau, siehe, dein Sohn! – Siehe, deine  
Mutter! (Joh 19, 26-27)

3. Am Kreuz noch knüpfst Familienbände  
für Sohn und Mutter liebend du.  
Du weist uns hin auf Nächstenliebe,  
bevor du gehst zur ewgen Ruh.

**Viertes Wort:** Mein Gott, mein Gott, warum hast du  
mich verlassen? (Mk 15, 34 – vgl. Ps 22, 1-30)

4. Du rufst am Kreuz, nach Gott verlangend,  
klagst, dankst mit großem Psalm am End.  
Schreist, ewges Wort, nach Himmelsantwort,  
preist, dass Gott Menschen-Elend kennt.

**Fünftes Wort:** Mich dürstet. (Joh 19, 28)

5. Ein anderer Durst befällt am Ende  
tief deine Seel am Kreuz dort hoch.  
Dich dürstet sehr nach Menschenliebe,  
Gerechtigkeit und Gotteslob.

**Sechstes Wort:** *Es ist vollbracht! (Joh 19, 30)*

6. Statt Torheit zeigt dein Kreuz Vollendung;  
ehrlos der Mord, doch uns Gewinn.  
Kein Mensch würd so Erlösung denken.  
Gott wehrlos – fühlen wir den Sinn?

**Siebtes Wort:** *Vater, in deine Hände lege ich  
meinen Geist. (Lk 23, 46)*

7. So kannst du nur am Ende legen  
in Gottes Hand dein Leiden, Tun.  
Vertrau'nd gibst du in Gottes Hände  
auch, Haupt des Leibs, die Glieder nun.



# Frieden:

## Mit dir, mit andren, mit IHM

### Kreuzweg der Solidarität

#### 1. Station: Jesus vor Pilatus

##### Oder: Die Gaffer

„Kreuzige ihn!“ Die Szene bei Pilatus erinnert stark an Demos, Gedränge, öffentliche Verunglimpfung, Buh-Rufe aus dem Hintergrund, niedrige Beleidigungen, Niederschreien aus der Masse. Vielleicht würde heute jemand mit dem Smartphone die Szene bei Pilatus filmen und posten und lieber Fotos machen, statt zu helfen? Das öffentliche Fertigmachen hat bisher nicht aufgehört. „Ecce homo“: „Seht den Menschen.“ Ja seht, da sind Menschen. Menschen! Das ist unser Pastoralplan: Der Mensch im Mittelpunkt. Pilatus, römischer Richter: Hast du einen Rat für uns?

**Lied:** (nach „o Haupt voll Blut und Wunden“, GL 289)  
*1. „Da, seht den Menschen“ stehen, der uns zum Heil gesandt. Gott ließ sein Herz uns sehen, hat sich uns zugewandt. Er ist der Wahrheit Kunde, Gott spricht in ihm sich aus. Dies ist jetzt seine Stunde. Treibst du ihn auch hinaus?*

#### 2. Station: Jesus übernimmt das Kreuz

##### Oder: Was tu ich mir eigentlich an?

Ehrenamt? Pfarreirat? Kassierer im Verein? Ich will ja einen Beruf, wo ich feste Arbeitszeiten habe. Ich muss so ein Ehrenamt nicht auch noch haben. Ich hab allein auch schon so genug am Hut. Andre Leute sollen selber sehen. Mir hat damals auch keiner geholfen. Ich will meine Ruhe haben. Wer weiß, was da so alles auf mich zukommt! Das übernehme ich nicht.

*2. Das Kreuz so anzunehmen: Wer ist bereit dazu? Wer wählt nicht den bequemen Weg, ruft: „Lasst mich in Ruh!“? Die Liebe, Jesus, drängte dich: Uns hast du im Blick. Dein Kreuz uns reich beschenkte, kehrt um der Welt Geschick.*

### **3. Station: Jesus, gefallen unter dem Kreuz Oder: Burn-out muss ich nicht haben**

Das kriegt man schnell zu hören: Das hättest du dir vorher überlegen sollen, jetzt steckst du drin. Jetzt gehst du unter. Überlastung muss ich nicht haben. Sollen doch andere sehen. Da ist mir meine Gesundheit zu schade. Da halte ich mich raus!

*3. Erdrückend auf dem Rücken spürst du die Last der Welt. Wird mir das Aufstehn glücken, wenn Einsamkeit mich quält? Kann ich an dich mich wenden, noch greifen nach der Hand des Vaters? Gott, lass enden, was mich ganz unten fand!*

### **4. Station: Die Mutter am Weg Oder: Jugendliche in Verantwortung begleiten**

Die Mutter geht ihrem Sohn auch da noch nach: Werden Kinder heute zu wenig im Elternkontakt groß? Kennen unsere Kindergarten-/Grundschul-/Gymnasium-/Studium-/Ausbildungs-Zeiten zu viel Verschulung und zu wenig persönliche Nähe? Wo werden Werte geprägt? Wo werden Gefühle besprochen? Wer sagt wem richtig die Meinung? Wer geht neue Wege mit? Wer fühlt sich für die nächste Generation verantwortlich? Wer kennt den richtigen Weg zwischen Überversorgung und partner-schaftlicher Begleitung?

*4. Maria, geh die Wege auch heute mit der Welt. In unser Herz tief lege, was wirklich von IHM zählt. Du, Katechetin, binde uns passioniert an ihn. Noch jeden Tag uns künde, was zog dich zu ihm hin.*

## **5. Station: Simon trägt das Kreuz mit Oder: Sozialverhalten gefragt**

Was geht mich die an? Was habe ich mit dem zu tun? Wenn der sich was eingebrockt hat, soll er sehen, wie er da rauskommt. Mir wird auch nichts geschenkt. Ich, meine Hände dreckig machen? Ich habe mit mir selbst genug zu tun. Sozial? Das ist was für Schwächlinge. Solidarisch? Wer ist das denn mit mir?

*5. Wer trägt schon fremde Lasten, übt Solidarität? Wer sieht in Hetz und Hasten, was doch die Liebe rät? Der Sohn trägt unsre Kreuze, Gott schleppt uns Sünd und Leid. Du, Jesus, fremder Bruder, du gehst mir ganz zur Seit.*

## **6. Station: Veronika, die mit dem Tuch und dem Bild Oder: Eine Pause, damit das Bild klar wird**

„Du schwitzt ja: Hier, nimm, das hilft dir. Mach mal kurz Pause, das tut dir gut! Das hat alles gleich noch Zeit, jetzt brauchst du eine Erfrischung. Lass dich anschauen: Geht's noch? Hier, eine Kleinigkeit. Ich wollte nur kurz an dich denken. Mach's gut!“

*6. Wie Großes wir einbilden uns gern auf unser Ich! Gott will sein Bild uns schildern, ins Herz uns legen sich. Dies Bild darf tief einprägen sich in der Seele Grund. Herr, komm, du sollst nun legen dich neu in Sinn und Mund.*

## **7. Station: Kraftlos wieder gefallen Oder: Wieder ziemlich unten**

Einer ist dauernd gut drauf. Ein anderer ist unter Dauerstress. Mancher wirkt immer genervt. Andere sind immer gesellig. Mancher ist dauernd beschäftigt. Einer ist leicht locker. Wer Verantwortung übernimmt, übernimmt sich manchmal. Wer für andere die Karre aus dem Dreck zieht, erntet nicht immer Anerkennung. Manchmal ist der Preis hoch. Und man selbst ziemlich down. Aber man weiß auch oft: Es hat sich gelohnt.

*7. Am Boden, erdverbunden willst du uns nahe sein. Grad in den dunklen Stunden lässt du uns nicht allein. Das Weizenkorn muss sterben, im Tod wächst neue Saat. Nur der kann Leben erben, wer dich verstanden hat.*

## **8. Station: Frauen neben den Antreibern Oder: Wer ist wirklich das schwache Geschlecht?**

Frauen wollen am Kreuzweg Gefühle zeigen, Männer meinen: Das ist Schwäche. Frauen weinen über Jesus. Aber Männer waren schon am Ölberg wegelaufen. Jesus sagt zweierlei: Für mich sorgt ein Anderer gut. Und: Trauert eher über eure vertanen Chancen, weint eher über eure Gottvergessenheit. Das Schlimmste ist zudem, den Kindern Gott vorzuenthalten. Gerade sie brauchen den Glauben in der Zukunft. „Weint über euch und eure Kinder!“

*8. Trotz Männerwirken, -treiben sehnen Frauen Jesu Not. Auch, Jesus, dir noch bleiben Gefühl, Rat, Trost trotz Spott. Zu aktueller Härte zeigst du der Zukunft Ziel. Bestärke uns die Werte! Schenk Segen Kindern viel!*

## **9. Station: Jesus zum dritten Mal am Boden Oder: Ganz der Erde verbunden**

Die traditionellen Kreuzwegbilder zeigen beim dritten Fall Jesus ganz flach auf dem Boden. Der Gottgleiche ist nun dem Erdboden gleich. Der vom Himmel liegt hautnah auf der Erde. Der mit dem Hosianna liegt fast schon im Grab. Er wollte in allem uns verbunden sein. Es wird auch für ihn Realität: Vom Staub bist du genommen, zum Staub kehrst du zurück. Wir haben einen Beistand, einen Partner, einen Schicksalsgenossen, einen Freund. – Einen Retter.

*9. Am Boden nun zum dritten Mal, Jesus, liegst du da. Drei Mal hast du erstritten am Ölberg, dass Gott nah. Drei Tage dann vergehen, im Dunkeln ruht die Saat. Darf ich denn auferstehen, Herr, auch aus meinem Grab?*

## **10. Station: Jesus nackt vorgeführt Oder: Wehrlos öffentlich ausgesetzte Menschen**

Medien können in den ausführlichen und drastischen Berichten Menschen bis auf die Haut ausziehen. Auf Datenschutz sind wir bedacht. Aber auf den guten Ruf? Unschuldsvermutung? Recht auf Privatsphäre? Stammtischparolen? Gerüchteküche? Fake-News? Seht den da. Seht den Menschen. Seht, ein Mensch. Auch unter der Schicht von vielleicht sogar wirklicher Schuld: Seht da, der Mensch! Ecce homo! Der Mensch im Mittelpunkt. Wir haben noch manche Baustellen!

*10. Gott, hast du ihn verlassen, beraubt an Ruf und Hab? Wie werden wir erfassen, was er hier alles gab? Die Welt wird auf den blicken, den sie durchbohrt hat dort. Wann werd ich mich anschicken, zu glauben deinem Wort?*

## **11. Station: Jesus aufs Kreuz gelegt** **Oder: Da kommst du nicht mehr raus**

Jesus ganz unten. Das kennt unsere Gesellschaft gut: Oben ist oben. Unten bleibt unten. Du bist auf deine Rolle festgenagelt. Davon kommst du nicht mehr los. Senkrechtstarter sind selten. Du bleibst im Schlamassel stecken. Einmal unten, immer unten. Du kannst machen, was du willst. Du kannst dich abstrampeln: Du sitzt für immer fest. Jesus, du hast dich auf diesen Weg für die Menschen festnageln lassen.

*11. Wie wirkst du weiter Wunder in unsrer wunden Welt? Die Zeit wird immer bunter. Wer weiß denn noch, was zählt? Du lässt am Kreuz dich binden mit Wunden an das Holz. Und deine Wunden künden: Die Liebe bricht den Stolz.*

## **12. Station: Jesus ausgestreckt** **zwischen Himmel und Erde** **Oder: Das Kreuz als Himmelsleiter**

Warum zieht das grausame Kreuzbild immer unseren Blick auf sich? Ist es Lust am Grauen? Die blutigen Qualbilder gibt es heute seltener als das brave Kreuzigungsbild. Suchen wir die ausgestrahlte Ruhe? Die Gelassenheit gegenüber unserem größten Angstgegner Tod? Die wie umarmend ausgebreiteten Hände? Der Blick nach unten, zu uns? Ist es dieser Moment des Innehaltens zwischen Erde und Himmel? Der Mensch zwischen Erde und Himmel. Werde ich **mein** Kreuz nehmen und ihm folgen? Heute? Morgen?

*12. Am Kreuzbaum sind verbunden der Himmel und die Erd. In diesen Kreuzesstunden sich unser Schicksal kehrt. Ein Plus steht auf der Erde. Es trägt nun dein Gesicht. Du, Hirt, mög deine Herde erkaufst so fehlgehn nicht!*

### **13. Station: Der Sohn in den Schoß gegeben Oder: Aus dem Schoß gelegt ins Grab**

Du bist großartig, Maria. Du bist sehr zu begrüßen. Du hast tapfer den Sohn überall begleitet: Gegrüßet seist du, Maria. Du hast dich nicht verschrecken lassen. Am Anfang nicht. In den Dörfern nicht und am Kreuzweg nicht. Du hast dich von Gott beschenken lassen. Du bist voll der Gnade. Du wolltest immer bei ihm sein und spürtest: Der Herr ist mit dir. Du bist gebenedeit, du bist reich gesegnet unter allen Frauen der Erde. Ja, die Frucht aus deinem Schoß ist ein Segen für uns, gerade auch weil er vor dem Grab noch einmal in deinem Schoß ruht. Heilige Maria, ja heilige unser Leben, Maria. „Mutter Gottes“: Welch ein Titel! Du verstehst ihn nicht falsch. Bleibe in deiner Zurückhaltung Fürbitlerin für uns Sünder, jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen.

*13. Du Zuflucht aller Sünder, Betrübten Trösterin, Maria, bleib uns Künder des Kreuzes Kraft und Sinn! Zur Todesstunde stärke uns deine Glaubenskraft! Nach allem Wolln und Werke erschließ uns Gottes Macht.*

### **14. Station: Im Felsengrab Oder: Die Fesseln des Todes gesprengt**

Massiv und sicher. Kein Entkommen: das Felsengrab. Er ist auferstanden, trotz Wächter, trotz Felsen. Oder erinnert das Felsengrab an die Höhle des Elija: Gott nicht im Donner, nicht im Erdbeben: In der „Stimme verschwebenden Schweigens“? Oder an Mose auf dem Berg: „Ich bin der Herr, dein Gott, der dich herausgeführt hat ...“? Heraus! Oder erinnert das tiefe Grab an Jona: „Drei Tage und drei Nächte im Bauch des Fisches“? Die Angst vor dem Tod, die begangene schwere Schuld, die nicht wie-

dergutzumachende Tat lastet manchmal „wie ein Stein“ auf uns. Du Felsenbrecher, du Nächtevertreiber, du In-die-Totenwelt-Hinabsteiger, du Vorausgehender, du dich Gott-Überlassender, du mit deinem Schrei nach dem Vater, du Menschensohn, du Mensch Jesus: Geh uns voraus, ruf uns zu dir, hole uns einmal heim!

*14. Im Ende lege Frieden sich auf die Herzen weit.  
Wer von der Erd geschieden, erb in dir Ewigkeit.  
Dass wir schon hier auf Erden, den Himmel fest im  
Blick, dir ähnlicher noch werden und finden in dein  
Glück!*



# Kreuzweg nicht nur zu den Bildern von Bert Gerresheim

in St. Antonius Kvelaer

## 1. Station:

### Jesus wird zum Tod verurteilt

**V:** Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

**A:** Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

**V:** Der letzte Weg Jesu beginnt mit einem Richtspruch. Recht wird gebrochen, nicht Recht gesprochen. Der Menschensohn, der einmal über uns alle richtet, steht selbst vor dem Gericht der Menschen. Schreihäse haben das Sagen. Jesus nimmt seine Ohnmacht gegen diese Macht an, er hält bewusst sein Gesicht hin bei den erniedrigenden Schlägen: „Wenn dich einer auf die rechte Wange schlägt, dann halt ihm auch die andere hin“ (Mt 5, 39).

**V:** Beim Propheten Jesaja heißt es: „Gott hoffte auf Rechtsspruch – doch siehe da: Rechtsbruch, und auf Gerechtigkeit – doch siehe da: Der Rechtlose schreit“ (5, 7) und: „Ich habe meinen Geist auf ihn gelegt, er bringt den Völkern das Recht. Er wird nicht müde und bricht nicht zusammen, bis er auf der Erde das Recht begründet hat“ (42, 1.4).

### *Kurze Stille*

**V:** Jesus, Richter der Welt vor dem Gericht der Menschen,

**A:** lass uns nicht schnell und unberaten Urteile fällen über das Schicksal anderer.

**V:** Jesus, Retter der Welt vor den Mächtigen der Welt,

**A:** lass uns in dieser Welt so leben, dass wir deinem gerechten Weltgericht ohne Angst entgensehen.

**V:** Heiliger Gott, heiliger starker Gott, heiliger unsterblicher Gott,  
**A:** erbarme dich unser.

*(Oder Seite 118 ff.)*

## **2. Station:**

### **Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern**

**V:** Nur nicht in der Stadt soll es geschehen, das schändliche Spektakel. Der Verbrecher soll selbst das Schandholz hinaustragen auf die Höhe des Steinbruchs von Golgota. Jesus nimmt es auf, nimmt es an sich, nimmt es an: das Kreuz – das Kreuz und den Weg. So trägt er das von Menschen Auferlegte. Eine Schinderei. Eine Schande. Auf diesem Irrweg der Menschen findet er einen Weg für die Menschen.

**V:** „Jesus begann seinen Jüngern zu erklären, er müsse nach Jerusalem gehen. Er werde getötet werden, aber am dritten Tag werde er auferstehen. Petrus antwortete: Das soll Gott verhüten, Herr! Jesus sagte: Weg mit dir, Satan, geh mir aus den Augen! Du hast nicht das im Sinn, was Gott will, sondern was die Menschen wollen“ (nach Mt 16, 21-23).

### *Kurze Stille*

**V:** Geschundener Herr, Schläge und Verspottung hast du ertragen,

**A:** gib allen, die andere quälen, belasten und erniedrigen, Einsicht und Gefühl.

**V:** Christus mit dem Kreuz, du gehst diesen Weg für uns.

**A:** Schenke uns Einsicht in die Bedeutung unserer Schuld.

### **3. Station:**

#### **Jesus fällt zum ersten Mal unter dem Kreuz**

**V:** Warum muss der, der Kranke heilte, Sünder bekehrte, Tote auferweckte und so lebendig von Gott sprach, warum muss er so tief fallen? Warum muss Gottes Erwählter, der für die Menschen Erwählte, warum muss denn Gottes Messias, der Christus, so menschlich geschwächt daliegen und unmenschlich behandelt werden? – Er wollte nicht nur zu Gläubigen und Ungläubigen, Gesunden und Kranken, Frohen und Bedrückten, Zufriedenen und Leidenden gehen, sondern er wollte bis ganz unten unser Leben mit seiner Gegenwart erfüllen.

**V:** Es heißt im Hebräerbrief: „Obwohl er der Sohn war, hat er durch Leiden den Gehorsam gelernt; zur Vollendung gelangt, ist er für alle, die ihm gehorchen, der Urheber des ewigen Heils geworden“ (5, 8 f.).

#### *Kurze Stille*

**V:** Jesus, am Boden und gequält,

**A:** steh allen bei, die sich am Ende fühlen, und gib ihnen Helfer.

**V:** Jesus, Heiland für die Sünder,

**A:** richte mich auf in meiner schwachen Liebe und Güte und in meinem geringen Vertrauen auf Gott.

### **4. Station:**

#### **Jesus begegnet seiner Mutter**

**V:** Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit dir. Du bist gebenedeit unter den Frauen, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus, ...

*(je mit der Einfügung ►►)*

- der seinen eigenen Weg für die Menschen geht.
- der sich getragen fühlt von deinem Mitleid.
- der dich uns zur Mutter geschenkt hat.

**A:** Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen.

## **5. Station:**

### **Simon von Zyrene hilft Jesus das Kreuz tragen**

**V:** Man müsste sagen: Das gibt es doch nicht, dass jemand stellvertretend das Schandholz trägt. Wer ein Kreuz zu tragen hat, weiß um die Stütze, die ein Helfer bedeutet. Simon trägt es stellvertretend für Jesus; dasselbe leistet Jesus in seinem Sterben für die Menschheit. Der junge Diakon Karl Leisner aus Kleve bezeugte durch mutige Äußerungen und großen Einsatz in der Jugendarbeit seine „Dienstbereitschaft“, seine Leidensbereitschaft, seine „Passion“ für Christus bis ins KZ Dachau. Er schrieb 1944: „Christus, du bist meine Leidenschaft.“ – „Segne, Höchster, meine Feinde!“ Man müsste sagen: Das gibt es doch gar nicht, dass jemand für einen Anderen stirbt.

**V:** Jesus sagt: „Ich bin der gute Hirt. Der gute Hirt gibt sein Leben für die Schafe. Deshalb liebt mich der Vater, weil ich mein Leben hingebe ...“ (Joh 10, 11.17).

„Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt“ (Joh 15, 13).

### *Kurze Stille*

**V:** Herr Jesus Christus, du hast den Dienst des Simon angenommen,

**A:** gib, dass Helfer und Notleidende sich verstehen.

**V:** Du Hirte im Lebenseinsatz für die Deinen,  
**A:** schenke der Kirche Menschen, die ihr Leben einsetzen in sozialen und seelsorglichen Anliegen.

## **6. Station:**

### **Veronika reicht Jesus das Schweißstuch**

**V:** Groß ist dieser kleine Dienst. Dieses Liebeszeichen lässt das Kreuz für einen Augenblick klein erscheinen. Groß steht Veronika da mit ihrem Schweißstuch. „Dein Angesicht, Herr, will ich suchen. Verbirg nicht dein Gesicht vor mir“, könnte sie mit dem Psalmbeter beten (27, 8 f.). Und der Herr verbirgt ihr nicht sein Gesicht und überlässt ihr dankbar dessen Abdruck. „Dein Angesicht, Herr, will ich suchen“: In vielen leidenden Gesichtern, in vielen Menschen neben uns ist Gottes Angesicht zu finden.

### **Lied:**

(GL 289, 1)

O Haupt voll Blut und Wunden, voll Schmerz und voller Hohn, o Haupt, zum Spott gebunden mit einer Dornenkron, o Haupt, sonst schön gekrönt mit höchster Ehr und Zier, jetzt aber frech verhöhnet: Gegrüßet seist du mir.

**V:** Herr, du konntest lieben bis zum Letzten, aber auch Liebesdienste annehmen.

**A:** Lass uns geben und nehmen können und so einander dienen.

## **7. Station:**

### **Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz**

**V:** Das Kreuz drückt erdrückend. Wehrt Jesus sich? Lehnt er sich auf? Er ist zerschlagen, aber nicht am Boden zerstört: Er weiß um seine Mission. Er hat eine Passion für die Menschen.

**V:** „Wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt und mir nachfolgt, ist meiner nicht würdig“ (Mt 10, 38). „Mein Vater wird dadurch verherrlicht, dass ihr reiche Frucht bringt und meine Jünger werdet“ (Joh 15, 8).

*Kurze Stille*

**V:** Jesus sagt: „Vater, dein Wille geschehe!“ Und wir beten, wie er gebetet hat:

**A:** Vater unser im Himmel ...

## **8. Station:**

### **Jesus begegnet den weinenden Frauen**

**V:** Noch können die Frauen keine gute Nachricht überbringen, dass Jesus das Grauen dieser öffentlichen Tötung durch-„lebt“ hat. Noch stehen sie beklommen mit dem Herrn in einer Einheit zusammen: das Haupt und die Glieder, die kleine Gemeinde des Herrn, die sich bis heute fürchtet.

Noch heute geht der vielgeschmähte Leib Christi einen Kreuzweg durch die Zeit. Die gebürtige Jüdin und Karmelitin Edith Stein, die nach Auschwitz ging mit den Worten: „Komm, wir gehen für unser Volk“, schreibt:

**V:** „Wohin uns Christus auf dieser Erde führen will, das wissen wir nicht und sollen wir nicht vor der Zeit fragen. Nur das wissen wir, dass denen, die den Herrn lieben, alle Dinge zum Guten reichen. Und ferner, dass die Wege, die der Herr führt, über diese Erde hinausgehen.

O wunderbarer Tausch! Der Schöpfer des Menschengeschlechts verleiht uns, einen Leib annehmend, seine Gottheit.“

*Kurze Stille*

**V:** Wir beten in der Stille für den verwundeten Leib Christi, die Kirche, in ihren vielen Gliedern.

*(Stille) Oder:*

**V:** Edith Stein drückt ihre Nähe zum Leib Christi in der Eucharistie so aus:

„Du senkst voll Liebe deinen Blick in meinen und neigst dein Ohr zu meinen leisen Worten und füllst mit Frieden tief das Herz. Doch deine Liebe findet kein Genügen in diesem Austausch, der noch Trennung lässt. Dein Herz verlangt nach mehr. Dein Leib durchdringt geheimnisvoll den meinen, und deine Seele eint sich mit der meinen. Ich bin nicht mehr, was einst ich war. Du kommst und gehst, doch bleibt zurück die Saat, die du gesät zu künftiger Herrlichkeit, verborgen in den Leib von Staub.“

## **9. Station:**

### **Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuz**

**V:** Wir wollen dieses Kreuzwegbild erst eine Zeit in Schweigen anschauen.

*Stille*

**V:** Jesus betet am Kreuz den 22. Psalm:

„Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen, bist fern meinem Schreien, den Worten meiner Klage? Mein Gott, ich rufe bei Tag, doch du gibst keine Antwort; ich rufe bei Nacht und finde doch keine Ruhe.

**V:** Aber du bist heilig, du thronst über dem Lobpreis Israels. Dir haben unsre Väter vertraut, sie haben vertraut und du hast sie gerettet. Zu dir riefen sie und wurden befreit, dir vertrauten sie und wurden nicht zuschanden.

**V:** Ich bin hingeschüttet wie Wasser, gelöst haben sich all meine Glieder. Mein Herz ist in meinem Leib wie Wachs zerfließen. Meine Kehle ist trocken wie eine Scherbe, die Zunge klebt mir am Gaumen, du legst mich in den Staub des Todes.

**V:** Ich will deinen Namen meinen Brüdern verkünden, inmitten der Gemeinde dich preisen. Die ihn den Herrn fürchtet, preist ihn, ihr alle vom Stamm Jakobs, rühmt ihn; erschauert alle vor ihm, ihr Nachkommen Israels!“

**V:** Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.

**A:** Wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

## **10. Station:**

### **Jesus wird seiner Kleider beraubt**

**V:** Die Würfel sind gefallen. Die Kleider werden verteilt. So stehen sie nebeneinander: der Geschundene und der Scherge. Wie Helden kommen sie sich vor, die Jesus eiskalt bloßstellen. Jemand sagt: „Der Held trägt eine Rüstung, der Heilige geht nackt.“ Das Heiligste Gottes, der Heiligste, wird hier öffentlich und wehrlos zur Schau gestellt. Aber die Liebe braucht keine Rüstung: Die wehrlose Hingabe ist sein Geheimnis.

**V:** „Ihr aber, macht euch darauf gefasst: Man wird euch um meinetwillen vor die Gerichte bringen, in den Synagogen misshandeln und vor Statthalter und Könige stellen, damit ihr vor ihnen Zeugnis ablegt. ... Macht euch nicht im Voraus Sorgen, was ihr sagen sollt; sondern was euch in jener Stunde eingegeben wird, das sagt! Nicht ihr werdet dann reden, sondern der Heilige Geist“ (Mk 13, 9-11).

*Kurze Stille*

**V:** Jesus, ausgeliefert sinnloser Gewalt, gestorben in tiefem Leid,

**A:** segne Peiniger und Gepeinigte, Schläger und Geschlagene, Mörder und Opfer, Unterdrücker und Unterdrückte.

**V:** Jesus, entehrt vor den Menschen, zur Schau gestellt in deiner wehrlosen Liebe,

**A:** sei allen nahe, deren Ruf und Namen, deren Person und Ehre öffentlich bloßgestellt und in den Schmutz gezogen werden.

## **11. Station:**

### **Jesus wird ans Kreuz genagelt**

**V:** Christus wird auf das Kreuz gelegt, der Vollstrecker tut seine grausame Arbeit. Der Schrei des ans Kreuz Gehefteten kommt uns entgegen. Der heilige Maximilian Kolbe hat selber den Kreuzweg seines Herrn und Meisters Jesus Christus „betrachtet“, gebetet, durchlitten und verstanden. So konnte er für einen Familienvater in den Todesbunker gehen, wie Jesus für die Menschheit in den Tod geht. Und es trifft mich die Frage: Glaube ich diesem Christus, der so für uns stirbt? Will ich mit Christus und den Menschen mitleiden, kann ich ein tatkräftiger Christ, ein Mensch mit einer „Passion“ für Gott, ein Mensch mit einer „Passion“ für andere sein?

**V:** „Daran haben wir die Liebe erkannt, dass Er sein Leben für uns hingegeben hat. So müssen auch wir für die Brüder das Leben hingeben“ (1 Joh 3, 16).

### *Kurze Stille*

**V:** Jesus, hingerichtet auf der Höhe des Steinbruchs von Golgota, du Eckstein, von den Menschen verworfen,

**A:** sei Halt und Stütze allen Leidenden.

**V:** Jesus, gebunden an das Kreuz,

**A:** binde uns immer mehr an dich. Gib, dass die Menschen unserer Umgebung die Kraft dieser festen Bindung spüren.

## **12. Station: Jesus stirbt am Kreuz**

**V:** Das Leidensgeschehen tritt ganz in den Hintergrund zurück. Die liebend ausgespannten Hände Jesu greifen weiter, als wir begreifen können. Hier am Kreuz, im Tod zusammengesunken, ist er ganz der Herr: Er ist Herr geworden in diesem erniedrigenden Leiden. Er ist Herr geworden für die kleine, ängstliche Schar unter dem Kreuz. Er ist Maria und damit der „Mutter“ Kirche liebend zugewandt und denen, die einfach im Geist des Evangeliums leben. Unbegreiflich: Jesus greift nach Gott; er umgreift die ganze Menschheit. So hängt er da: zwischen Himmel und Erde.

### *Kurze Stille*

**V/A:** Im Kreuz ist Heil, im Kreuz ist Leben, im Kreuz ist Hoffnung. (GL 296)

*Oder:* Christus Sieger, Christus König, Christus Herr in Ewigkeit. (GL 560, 1)

**V:** „Ich bin gekommen, um Feuer auf die Erde zu werfen. Wie froh wäre ich, es würde schon brennen! Ich muss mit einer Taufe getauft werden und ich bin sehr bedrückt, solange sie noch nicht vollzogen ist“ (Lk 12, 49 f.).

**A:** *(Ruf wie oben)*

**V:** „Ich sage euch: An mir muss sich das Schriftwort erfüllen: Er wurde zu den Verbrechern gerechnet. Denn alles, was über mich gesagt ist, geht in Erfüllung“ (Lk 22, 37).

**A:** *(Ruf wie oben)*

**V:** Geheimnis des Glaubens:

**A:** Deinen Tod, o Herr, verkünden wir, und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit.

### **13. Station:**

#### **Jesus wird vom Kreuz abgenommen und in den Schoß seiner Mutter gelegt**

**V:** Wenige werden sie gesehen haben: die Kreuzabnahme am Abend vor dem Pascha-Fest. Am liebsten hätte man ihn ja versteckt oder heimlich beseitigt. Die Ohnmacht der gekreuzigten Liebe ist aber stärker als die Macht der Menschen, stärker als der Tod und das Vergessen. Dieses Weizenkorn ist nicht fruchtlos und der Einsatz Jesu nicht ohne Nachfolger. Das Blut der Märtyrer wurde zum Samen für neue Christen, heißt es irgendwo. Märtyrer heißt Zeuge. Die Welt braucht Zeugen.

**V:** „Wir verkündigen Christus als den Gekreuzigten: für Juden ein empörendes Ärgernis, für Heiden eine Torheit, für die Berufenen aber, Juden wie Griechen, Christus, Gottes Kraft und Gottes Weisheit“ (1 Kor 1, 23 f.).

#### *Kurze Stille*

**V:** Herr Jesus, Weizenkorn, in die Erde gelegt,

**A:** verhilf allem Schwachen und Erniedrigten, dem Kleingläubigen und Verwundeten zu kraftvollem Wachstum und neuem Aufbruch.

**V:** Herr Jesus, uns gleich geworden im Tod,

**A:** begleite uns in der Stunde unseres Todes.

## 14. Station:

### Der Leichnam Jesu wird ins Grab gelegt

**V:** Verurteilt, verspottet, aufs Kreuz gelegt, ins Felsengrab gebettet: Der Herr ruht nun im Grab. Ein weiter Himmel tut sich darüber auf. Die Hände des Herrn, die segneten und heilten, scheinen erschöpft zu liegen. Er überlässt sich seinem Gott. „Der Himmel geht über allen auf, auf alle über, über allen auf.“

**V:** „Vater, die Stunde ist da. Verherrliche du mich jetzt bei dir mit der Herrlichkeit, die ich bei dir hatte, bevor die Welt war. Vater, ich will, dass alle, die du mir gegeben hast, dort bei mir sind, wo ich bin. Sie sollen meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast“ (Joh 17, 1.5.24).

#### *Kurze Stille*

**V:** Guter Gott, so legen wir am Ende dieses Kreuzwegs in deine Hände alle Anliegen, die wir bedacht haben, und alle Menschen, deren Leidenswege uns vor Augen stehen. Wir bitten dich, dass wir den Weg deines Sohnes verstehen, bedenken und nachgehen im Blick auf die Menschen neben uns und im Blick auf unser ewiges Ziel. Du hast das Zeichen der Erlösten auf unsere Stirn gezeichnet. Dir vertrauen wir unser Leben und unsere Lieben an, heute und an allen Tagen und in Ewigkeit. Amen.

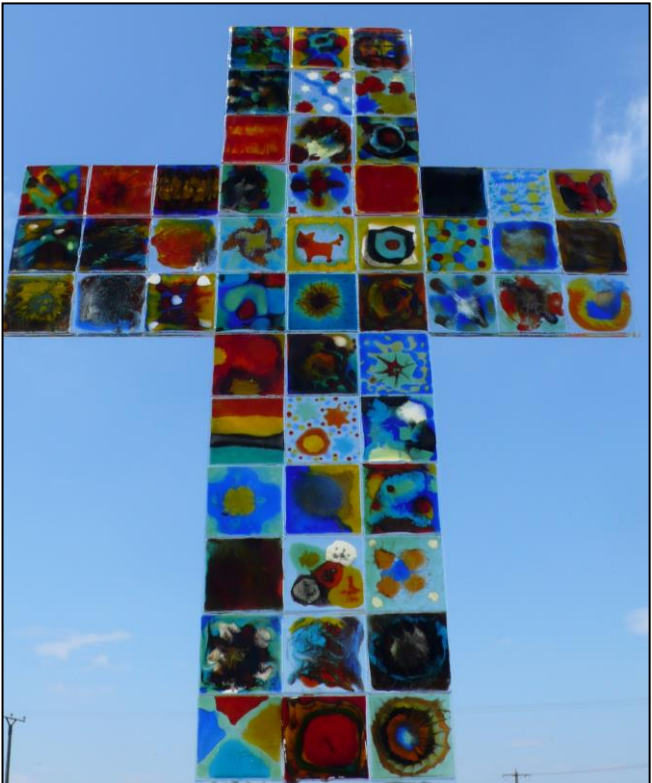
So schenke uns Gott seinen Segen im Zeichen des Kreuzes: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

**Lied:**

(GL/MS 780)

1. Wahrer Gott, wir glauben dir, du bist mit Gott-heit und Menschheit hier; du, der den Satan und Tod überwand, der im Triumph aus dem Grabe er-stand. Preis dir, du Sieger auf Golgatha, Sieger wie keiner! Halleluja!

2. Jesus, dir jauchzt alles zu: Herr über Leben und Tod bist du; in deinem Blute, gereinigt von Schuld, freun wir uns wieder der göttlichen Huld; gib, dass wir stets deine Wege gehn, glorreich wie du aus dem Grabe erstehn!



## Gebet

Das ist ganz schön hoch,  
die Öffnung da oben  
und wenig breit ist der Spalt  
Bist du so wenig durchlässig  
zu uns?

Bist du so hoch oben, Gott?  
Müssen wir dich aus dem hohen  
Himmel herunterbeten?  
„Du bist doch ein herunter  
gekommener Gott“,  
meint Hanns Dieter Hüsich  
vom Niederrhein,  
„ein zu mir herunter  
gekommener Gott“

Aber vielleicht halten wir  
dich selbst auf Abstand  
Vielleicht machen nur wir dich  
so hoch und heilig  
und du bist doch mitten unter uns  
Mitten **unter** uns  
mit unserem Stallgeruch  
Und ganz auf den Boden gefallen drei Mal  
unter die Grabesnarbe  
so tief bist du gesunken

Ich bräuchte gar nicht so hoch zu denken,  
so laut zu rufen, wenn ich am Boden bin  
so lang meine Arme ausstrecken nach dir  
Du bist ja da, nein hier  
unten: Der Ich-bin-da (Ex 3, 14)  
Also der Ich-bin-hier-Unten  
Mein Gott: Hätte ich das gewusst  
Würde ich das nur immer wissen, glauben,  
fühlen, ahnen wenigstens  
Und vor der Krippe und dem Kreuz  
bin ich ja nicht auf dem Holzweg ...



# **Jesus mit Passion, der mitleidende Gottesknecht**

## **Kreuzweg mit Worten aus dem Alten Testament**

**V (oder gemeinsam):**

Jesus, du bist geboren aus dem Hause Davids und in der Stadt des Tempels Israels, in Jerusalem, der „Stadt des Friedens“, zum Tod verurteilt worden. Über deinem Kreuz schrieb man: „Jesus von Nazaret, der König der Juden.“ Den Emmaus-Jüngern hast du die Schriften ausgelegt auf dem Weg vor dem gemeinsamen Mahl. So wollen auch wir bei den Stationen lesen in den alttestamentlichen Texten, die dein Leiden und Auferstehen voraussagen. Segne unseren Kreuzweg mit der Schrift, damit wir dort dir in deinem Leiden und Sterben begegnen. Gib uns die Kraft, den Weg des Glaubens und der Liebe jeden Tag zu gehen. Hilf uns, dass wir das Kreuz unseres Lebens tragen und zur ewigen österlichen Freude finden. Amen.

### **1. Station:**

#### **Jesus – wie ein Verbrecher zum Tod verurteilt**

**V:** Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

**A:** Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

**V:** Ijob, der Gerechte, lässt sich im vielfachen Unglück und in den Anschuldigungen nicht zu Rachegeanken hinreißen. Aus dem Buch Ijob (27, 1-6):

Dann setzte Ijob seine Rede fort und sprach: So wahr Gott lebt, der mir mein Recht entzog, der Allmächtige, der meine Seele quälte: Solange noch Atem in mir ist und Gottes Hauch in meiner Nase, soll Unrecht nicht von meinen Lippen kommen,

noch meine Zunge Falsches reden. Fern sei es mir, euch Recht zu geben, ich gebe, bis ich sterbe, meine Unschuld nicht preis. An meinem Rechtsein halte ich fest und lass es nicht; mein Herz schilt keinen meiner Tage.

### *Kurze Stille*

**Lied:** (GL/MS 768)

Vater von dem Himmelsthron:

**A:** Sieh auf uns, erbarme dich!

Jesu Christe, Gottes Sohn:

Geist, du Quell der Heiligkeit:

Heiligste Dreifaltigkeit: ... Jesus,

**A:** Jesus,

der du für uns Blut und Leben hast zum Opfer hingegeben.

**A:** Erbarme dich, erbarme dich! Wir flehn durch deine Schmerzen, gib Reue unsern Herzen!

**Taizé:** (GL 286)

Bleibet hier und wachet mit mir! Wachet und betet, wachet und betet!

## **2. Station:**

### **Jesus nimmt das Kreuz an**

**V:** Jesus zitiert häufig Jesaja. Wir hören vom Propheten Jesaja Verse aus dem sogenannten Gottesknechtlied (52, 13-53,4):

Seht, mein Knecht hat Erfolg, er wird groß sein und hoch erhaben. Viele haben sich über ihn entsetzt, so entstellt sah er aus, nicht mehr wie ein Mensch, seine Gestalt war nicht mehr die eines Menschen. Jetzt aber setzt er viele Völker in Staunen, Könige müssen vor ihm verstummen. Er hatte keine schöne und edle Gestalt, sodass wir ihn anschauen mochten. Er wurde verachtet und von den Men-

schen gemieden, ein Mann voller Schmerzen, mit Krankheit vertraut. Wie einer, vor dem man das Gesicht verhüllt, war er verachtet; wir schätzten ihn nicht.

### *Kurze Stille*

**Lied:** (GL 440)

1. Hilf, Herr meines Lebens, /: dass ich nicht vergessens :/ hier auf Erden bin.
2. Hilf, Herr meiner Tage, /: dass ich nicht zur Plage :/ meinem Nächsten bin.
3. Hilf, Herr meiner Seele, /: dass ich dort nicht fehle, :/ wo ich nötig bin.

**Taizé:** (GL 156)

Kyrie, Kyrie eleison! Christe, Christe eleison!  
Kyrie, Kyrie eleison!

### **3. Station:**

#### **Jesus nach der Geißelung ohne Kräfte**

**V:** Elija zerbricht fast an seinem Prophetenamt, er ist die Auseinandersetzung müde und will nur noch sterben. Wir hören aus dem ersten Buch der Könige (aus 19, 4-11):

Elija ging eine Tagereise weit in die Wüste hinein. Dort setzte er sich unter einen Ginsterstrauch und wünschte sich den Tod. Doch ein Engel rührte ihn an und sprach: Steh auf und iss! Sonst ist der Weg zu weit für dich. Da stand er auf, aß und trank und wanderte, durch diese Speise gestärkt, vierzig Tage und vierzig Nächte bis zum Gottesberg Horeb. Doch das Wort des Herrn erging an ihn: Was willst du hier, Elija? Er sagte: Mit leidenschaftlichem Eifer bin ich für den Herrn, den Gott der Heere, eingetreten, weil die Israeliten deinen Bund verlassen, deine Altäre zerstört und deine Propheten mit dem Schwert getötet haben. Ich allein bin übrig geblieben, und nun trachten sie auch mir nach dem Le-

ben. Der Herr antwortete: Komm heraus und stell dich auf den Berg vor den Herrn!

### *Kurze Stille*

**Taizé:** (GL 286)  
Bleibet hier und wachet mit mir! Wachet und betet, wachet und betet!

## **4. Station: Jesus und seine Mutter**

**V:** Hanna, die Mutter des Propheten Samuel, bat Gott um einen Sohn. Sie preist ihn für den Sohn wie Maria im Magnificat. Aus dem ersten Buch Samuel (aus 1, 2-10):

Hanna betete. Mein Herz ist voll Freude über den Herrn, große Kraft gibt mir der Herr. Weit öffnet sich mein Mund gegen meine Feinde; denn ich freue mich über deine Hilfe. Die Satten verdingen sich um Brot, doch die Hungrigen können feiern für immer. Die Unfruchtbare bekommt sieben Kinder, doch die Kinderreiche welkt dahin. Der Herr macht tot und lebendig, er führt zum Totenreich hinab und führt auch herauf. Der Herr macht arm und macht reich, er erniedrigt und er erhöht. Den Schwachen hebt er empor aus dem Staub und erhöht den Armen, der im Schmutz liegt. Seinem König gebe er Kraft und erhöhe die Macht seines Gesalbten.

**Lied:** (GL 532)  
1. Christi Mutter stand mit Schmerzen bei dem Kreuz und weint' von Herzen, als ihr lieber Sohn da hing. Durch die Seele voller Trauer, schneidend unter Todesschauer jetzt das Schwert des Leidens ging.  
2. Welch ein Schmerz der Auserkornen, da sie sah den Eingebornen, wie er mit dem Tode rang. Angst und Jammer, Qual und Bangen, alles Leid hielt sie umfangen, das nur je ein Herz durchdrang.

**Taizé:** (GL 390)  
Magnificat, magnificat, magnificat anima mea Domi-  
num. Magnificat, magnificat, magnificat anima mea.  
(2x)

## **5. Station: Er packt mit an. Simon hilft das Kreuz tragen**

**V:** Abraham gehorcht Gott und auch der Sohn Isaak trägt gehorsam, wie der Gottessohn Jesus, das Holz auf den Berg, wo Gott nicht den Tod des Menschen, sondern stellvertretend den des Lammes (Jesus) annimmt. Aus dem Buch Genesis (aus 22, 6-17):

Abraham nahm das Holz für das Brandopfer und lud es seinem Sohn Isaak auf. Nach einer Weile sagte Isaak zu seinem Vater Abraham: Vater! Hier ist Feuer und Holz. Wo aber ist das Lamm für das Brandopfer? Abraham entgegnete: Gott wird sich das Opferlamm aussuchen, mein Sohn. Als sie an den Ort kamen, baute Abraham den Altar, schichtete das Holz auf, fesselte seinen Sohn Isaak und legte ihn auf den Altar. Schon streckte Abraham seine Hand aus und nahm das Messer. Da rief ihm der Engel des Herrn vom Himmel her zu: Streck deine Hand nicht gegen den Knaben aus! Denn jetzt weiß ich, dass du Gott fürchtest. Ein Widder hatte sich hinter ihm mit seinen Hörnern im Gestrüpp verfangen. Abraham ging hin, nahm den Widder und brachte ihn statt seines Sohnes als Brandopfer dar. Der Engel des Herrn sprach: Ich habe bei mir geschworen: Weil du das getan hast und deinen einzigen Sohn mir nicht vorenthalten hast, will ich dir Segen schenken in Fülle.

**Taizé:** (GL 445)  
Ubi caritas et amor, ubi caritas Deus ibi est.  
(3x)

## 6. Station:

### Aufmerksam: Veronika reicht das Schweißstuch

**V:** David, der Psalmendichter, mahnt, immer neu das Antlitz des Herrn zu suchen, und schreibt im ersten Buch der Chronik dieses Loblied (aus 16, 7-17):

An jenem Tag ließ David diesen Lobpreis zur Ehre des Herrn vortragen: Dankt dem Herrn! Ruft seinen Namen an! Macht unter den Völkern seine Taten bekannt! Singt ihm und spielt ihm, sinnt nach über all seine Wunder! Rühmt euch seines heiligen Namens! Alle, die den Herrn suchen, sollen sich von Herzen freuen. Fragt nach dem Herrn und seiner Macht, sucht sein Antlitz allezeit! Denkt an die Wunder, die er getan hat, an seine Zeichen und die Beschlüsse aus seinem Mund! Er, der Herr, ist unser Gott. Seine Herrschaft umgreift die Erde. Ewig denkt er an den Bund, den er mit Abraham geschlossen, an den Eid, den er Isaak geschworen hat. Er bestimmte ihn als Satzung für Jakob, als ewigen Bund für Israel.

**Lied:** (GL 289)

1. O Haupt voll Blut und Wunden, voll Schmerz und voller Hohn, o Haupt, zum Spott gebunden mit einer Dornenkron, o Haupt, sonst schön gekrönt mit höchster Ehr und Zier, jetzt aber frech verhöhnet: begrüßet seist du mir.

2. Du edles Angesichte, davor sonst schrickt und scheut das große Weltgewichte, wie bist du so bespeit, wie bist du so erbleicht, wer hat dein Augenlicht, dem sonst kein Licht nicht gleicht, so schändlich zugericht?

**Taizé:** (GL 445)

Ubi caritas et amor, ubi caritas Deus ibi est!

(3x)

## **7. Station:**

### **Ganz erschöpft: Jesus fällt zum zweiten Mal**

**V:** Als Jude kannte Jesus die Psalmen auswendig und hat den Psalm 22 am Kreuz gebetet (aus Ps 22):

Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen, bist fern meinem Schreien, den Worten meiner Klage? Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch, der Leute Spott, vom Volk verachtet. Ich bin hingeschüttet wie Wasser, gelöst haben sich all meine Glieder. Mein Herz ist in meinem Leib wie Wachs zerflossen. Meine Kehle ist trocken wie eine Scherbe, die Zunge klebt mir am Gaumen, du legst mich in den Staub des Todes. Man kann all meine Knochen zählen; sie gaffen und weiden sich an mir. Sie verteilen unter sich meine Kleider und werfen das Los um mein Gewand. Du aber, Herr, halte dich nicht fern! Du, meine Stärke, eil mir zu Hilfe! Deine Treue preise ich in großer Gemeinde. Vom Herrn wird man dem künftigen Geschlecht erzählen, denn er hat das Werk getan.

**Lied:** (GL 289)

4. Was du, Herr, hast erduldet, ist alles meine Last; ich, ich hab es verschuldet, was du getragen hast. Schau her, hier steh ich Armer, der Zorn verdient hat; gib mir, o mein Erbarmer, den Anblick deiner Gnad.

6. Ich danke dir von Herzen, o Jesus, liebster Freund, für deines Todes Schmerzen, da du's so gut gemeint. Ach gib, dass ich mich halte zu dir und deiner Treu und, wenn ich einst erkalte, in dir mein Ende sei.

**Taizé:** (GL 286)

Bleibet hier und wachet mit mir! Wachet und betet, wachet und betet!

## **8. Station:**

### **Jesus tröstet die weinenden Frauen**

**V:** Das Wort „Mitleid“ hat etwas mit „mit-leiden“ zu tun. Das Wort „Kar-Woche“ kommt von „Kara“ – Klage. Aus dem Buch des Propheten Sacharja (aus 12, 10-13, 1):

Doch über das Haus David und über die Einwohner Jerusalems werde ich den Geist des Mitleids und des Gebets ausgießen. Und sie werden auf den blicken, den sie durchbohrt haben. Sie werden um ihn klagen, wie man um den einzigen Sohn klagt; sie werden bitter um ihn weinen, wie man um den Erstgeborenen weint. An jenem Tag wird die Totenklage in Jerusalem laut sein. Das Land wird trauern, jede Sippe für sich: die Sippe des Hauses David für sich und ihre Frauen für sich; alle überlebenden Sippen, jede Sippe für sich und ihre Frauen für sich. An jenem Tag wird für das Haus David und für die Einwohner Jerusalems eine Quelle fließen zur Reinigung von Sünde und Unreinheit.

#### **Lied:**

(GL 157)

Herr, erbarme dich, erbarme dich. Herr, erbarme dich. Herr, erbarme dich!

#### **Taizé:**

Gott ist nur Liebe! Wagt für die Liebe alles zu geben! Gott ist nur Liebe, gebt euch ohne Furcht!

*(Oder: Kyrie/Bleibet hier)*

## **9. Station:**

### **Jesus ganz am Boden**

**V:** Ijob diskutiert mit seinen Freunden, warum ihn das Leid der Krankheit und die Nöte in der Familie

treffen, wo er doch vor Gott als Gerechter lebt. Aus der Klage Ijobs (aus 19, 12 -25)

Vereint rückten seine Scharen an, bahnten gegen mich den Weg. Meine Brüder hat er von mir entfernt, meine Bekannten sind mir entfremdet. Meine Verwandten, Bekannten blieben aus, die Gäste meines Hauses haben mich vergessen. Alle meine Gefährten verabscheuen mich, die ich liebe, lehnen sich gegen mich auf. An Haut und Fleisch klebt mein Gebein. Erbarmt, erbarmt euch meiner, ihr, meine Freunde! Denn Gottes Hand hat mich getroffen. Dass doch meine Worte geschrieben würden, in einer Inschrift eingegraben mit eisernem Griffel und mit Blei, für immer gehauen in den Fels. Doch ich, ich weiß: Mein Erlöser lebt, als Letzter erhebt er sich über dem Staub.

**Taizé:**

(GL/MS 821)

Bonum est confidere in Domino, bonum sperare in Domino. (3x)

**10. Station:**

**Jesus muss alles lassen**

**V:** Aus dem Buch der Klagelieder (aus 3, 2-25):

Ich bin der Mann, der Leid erlebt hat durch die Rute seines Grimms. Er hat mich getrieben und gedrängt in Finsternis, nicht ins Licht. Im Finstern ließ er mich wohnen wie längst Verstorbene. Er hat mich ummauert, ich kann nicht entinnen. Er hat mich in schwere Fesseln gelegt. Meine Zähne ließ er auf Kiesel beißen, er drückte mich in den Staub. Du hast mich aus dem Frieden hinausgestoßen; ich habe vergessen, was Glück ist. Immer denkt meine Seele daran und ist betrübt in mir. Das will ich mir zu Herzen nehmen, darauf darf ich harren: Die Huld des Herrn ist nicht erschöpft, sein Erbarmen ist nicht zu Ende. Neu ist es an jedem Morgen; groß

ist deine Treue. Mein Anteil ist der Herr, sagt meine Seele, darum harre ich auf ihn. Gut ist der Herr zu dem, der auf ihn hofft, zur Seele, die ihn sucht.

**Lied:** (GL 294)

1. O du hochheilig Kreuze, daran mein Herr gehangen in Schmerz und Todesbängen.

2. Allda mit Speer und Nägeln die Glieder sind durchbrochen, Händ, Füß und Seit durchstoehen.

3. Wer kann genug dich loben, da du all Gut umschlossen, das je uns zugeflossen.

**Taizé:** (GL 658, 1)

In manus tuas, Pater, commendo spiritum meum!  
(3x)

## 11. Station:

### Jesus wird aufs Kreuz genagelt

**V:** Jesus, der die Jesaja-Texte gut kannte, waren die Verse des 4. Gottesknechtsliedes nur allzu vertraut. Aus dem Buch des Propheten Jesaja (53, 4-5):

Aber er hat unsere Krankheit getragen und unsere Schmerzen auf sich geladen. Wir meinten, er sei von Gott geschlagen, von ihm getroffen und gebeugt. Doch er wurde durchbohrt wegen unserer Verbrechen, wegen unserer Sünden zermalmt. Zu unserem Heil lag die Strafe auf ihm, durch seine Wunden sind wir geheilt.

**Lied:** (GL 157)

Herr, erbarme dich, erbarme dich. Herr, erbarme dich, Herr, erbarme dich.

**Taizé:** (GL 450)

Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht; es hat Hoffnung und Zukunft gebracht. Es gibt Trost, es gibt Halt in Bedrängnis, Not und Ängsten, ist wie ein Stern in der Dunkelheit. (2x)

*(Oder: Kyrie/Bleibet hier)*

## **12. Station:**

### **Gebet, Vergebung, Liebe: Jesus am Kreuz**

Wir schauen erst in Ruhe auf das Kreuz.

Wir danken Jesus, der sein Leben einsetzt.

#### *Kurze Stille*

Geheimnis des Glaubens:

**A:** Deinen Tod, o Herr, verkünden wir, und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit.

**V:** Im Buch Jesaja heißt es (aus 53, 6-12):

Wir hatten uns alle verirrt wie Schafe, jeder ging für sich seinen Weg. Doch der Herr lud auf ihn die Schuld von uns allen. Er wurde misshandelt und niedergedrückt, aber er tat seinen Mund nicht auf. Wie ein Lamm, das man zum Schlachten führt, und wie ein Schaf angesichts seiner Scherer, so tat auch er seinen Mund nicht auf. Bei den Ruchlosen gab man ihm sein Grab, bei den Verbrechern seine Ruhstätte, obwohl er kein Unrecht getan hat und kein trügerisches Wort in seinem Mund war. Doch der Herr fand Gefallen an seinem zerschlagenen (Knecht), er rettete den, der sein Leben als Sühnopfer hingab. Mein Knecht, der gerechte, macht die vielen gerecht; er lädt ihre Schuld auf sich. Deshalb gebe ich ihm seinen Anteil unter den Großen, und mit den Mächtigen teilt er die Beute, weil er sein Leben dem Tod preisgab und sich unter die Verbrecher rechnen ließ. Denn er trug die Sünden von vielen und trat für die Schuldigen ein.

**Lied:** (GL 294)

4. Du bist die sichere Leiter, darauf man steigt zum Leben, das Gott will ewig geben.

5. Du bist die starke Brücke, darüber alle Frommen wohl durch die Fluten kommen.

6. Du bist das Siegeszeichen, davor der Feind erschricket, wenn er es nur anblicket.

7. Du bist der Stab der Pilger, daran wir sicher walten, nicht wanken und nicht fallen.

8. Du bist des Himmels Schlüssel, du schließt auf das Leben, das uns durch dich gegeben.

**Taizé:**

Jesus, remember me, when you come into your kingdom. (3x)

*(Oder: Kyrie/Bleibet hier)*

**13. Station:**

**Jesus im Schoß seiner Mutter**

**V:** Die Regel zur Bestattung Hingerichteter im Buch Deuteronomium lautet (21, 22-23):

Wenn jemand ein Verbrechen begangen hat, auf das die Todesstrafe steht, wenn er hingerichtet wird und du den Toten an einen Pfahl hängst, dann soll die Leiche nicht über Nacht am Pfahl hängen bleiben, sondern du sollst ihn noch am gleichen Tag begraben; denn ein Gehenkter ist ein von Gott Verfluchter. Du sollst das Land nicht unrein werden lassen, das der Herr, dein Gott, dir als Erbesitz gibt.

**Taizé:**

Gott ist nur Liebe, wagt für die Liebe alles zu geben! Gott ist nur Liebe, gebt euch ohne Furcht.

*(Oder: Kyrie/Bleibet hier)*

**14. Station:**

**Jesus wird in die Erde gelegt**

**V:** Daniel, ein kluger Mann aus jüdischem Hause, war aus Jerusalem nach Babylon entführt worden und seinem Gott im Gebet treu geblieben. Er wurde

dort gegen den Willen des Königs zum Tod in der Löwengrube verurteilt. Ein Geschehen, das dem Grab Jesu gleicht. Aus dem Propheten Daniel (6, 17-23):

Darauf befahl der König, Daniel herzubringen, und man warf ihn zu den Löwen in die Grube. Der König sagte noch zu Daniel: Möge dein Gott, dem du so unablässig dienst, dich erretten. Und man nahm einen großen Stein und wälzte ihn auf die Öffnung der Grube. Der König versiegelte ihn mit seinem Siegel und den Siegeln seiner Großen, um zu verhindern, dass an der Lage Daniels etwas verändert würde. Dann ging der König in seinen Palast; fastend verbrachte er die Nacht; er ließ sich keine Speisen bringen und konnte keinen Schlaf finden. Früh am Morgen, als es gerade hell wurde, stand der König auf und ging in Eile zur Löwengrube. Als er sich der Grube näherte, rief er mit schmerzlicher Stimme nach Daniel und fragte: Daniel, du Diener des lebendigen Gottes! Hat dein Gott, dem du so unablässig dienst, dich vor den Löwen erretten können? Daniel antwortete ihm: O König, mögest du ewig leben. Mein Gott hat seinen Engel gesandt und den Rachen der Löwen verschlossen. Sie taten mir nichts zuleide; denn in seinen Augen war ich schuldlos.

**V:** Wir beten das Abschlussgebet (gemeinsam):

**A:** Herr, unser Gott, dein Sohn hat uns durch sein Sterben mit dir neu verbunden. Schau auf alle, die diesen Kreuzweg gebetet haben. Gib, dass sie durch die Kraft des Gekreuzigten vor Unheil bewahrt werden. Hilf ihnen, ihr tägliches Kreuz auf sich zu nehmen und auf dem Weg des Evangeliums sicher ans Ziel zu kommen. Darum bitten wir durch Christus, unsern Herrn. Amen.

**V:** Und wir segnen uns im Zeichen unserer Rettung, im Kreuz unseres Herrn: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

**Lied:** (GL 425)

1. Solang es Menschen gibt auf Erden, solang die Erde Früchte trägt, solang bist du uns allen Vater; wir danken dir für das, was lebt.

2. Solang die Menschen Worte sprechen, solang dein Wort zum Frieden ruft, solang hast du uns nicht verlassen. In Jesu Namen danken wir.

4. Du bist das Licht, schenkst uns das Leben, du holst die Welt aus ihrem Tod, gibst deinen Sohn in unsre Hände, er ist das Brot, das uns vereint.

5. Darum muss jeder zu dir rufen, den deine Liebe leben lässt: Du, Vater, bist in unsrer Mitte, machst deinem Wesen uns verwandt.

**Taizé:** (GL 386)

Laudate omnes gentes, laudate Dominum.

(3x)

**Oder:** (GL 365)

Meine Hoffnung und meine Freude, meine Stärke, mein Licht. Christus, meine Zuversicht, auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht, auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht.



## Worauf bleibt mein Blick ruhen?

Auf den gebrochenen Augen dessen,  
der ein Ansehen für die geplagten Menschen hat?  
Menschen bekommen Ansehen, wenn wir  
sie ansehen.

Auf den durchbohrten Händen dessen,  
der die Schwachen gut behandelt?

Daran hängen die Textstellen der Bibel: Er  
legte ihnen die Hände auf. Wir schütteln so  
viele Hände. Wir machen uns nicht die  
Hände dreckig? Wem geben wir die  
Hand/nicht?

Auf der Dornenkrone dessen, der sagt: „Ja, ich bin ein  
König, ... um für die Wahrheit Zeugnis abzulegen“?

Was ist in diesem Kopf vorgegangen?  
Welche Gedanken denken wir für unsere  
Umgebung? Wie schnell wachsen in unserem  
Kopf sich Urteile heraus, die andere nachhal-  
tig verletzen?

An dem Blut dessen, der unsere Sünden zudeckt –  
wären sie auch rot wie Scharlach – weiß wie (Lamm-)  
Wolle? Sein Blut, vergossen für unsere Sünden.

An der Seitenwunde dessen, der denen zu  
„seiner Rechten“ zuruft: „Kommt, ihr Geseg-  
neten meines Vaters“?

An dem Kopf dessen, der sagt: „Der Menschensohn  
aber hat nichts, wohin er sein Haupt legen kann“?

An dem Lententuch dessen, der alles gege-  
ben hat und nun nackt wie Adam uns das  
neue Paradies gewinnt?

An dem vorgewölbten Brustkorb dessen, der uns mit  
der vollen Zuwendung sein ganzes Herz gibt?

An den schönen Lockenhaaren dessen, „an  
dem keine Gestalt noch Schönheit“ war?

An dem Mund dessen, der sterbend den Geist aus-  
haucht und übergibt an uns?

# Den Kreuzweg mit den Augen Jesu und mit den Psalmen betrachten

*Zwei Vorbeter wären hilfreich je für Einführung und Psalm. Die Psalmverse sollte man am besten im Wechsel zwischen Vorbeter und allen beten mit einer kleinen Pause jeweils beim Sternchen.*

*Evtl. als Abschluss immer:*

**V:** Ehre sei dem Vater und dem Sohn ...

**A:** Wie im Anfang, so ...

*Oder:*

**V:** Gekreuzigter Herr Jesus,

**A:** erbarme dich unser!

*Oder:*

**V:** Heiliger Gott, heiliger starker Gott,  
heiliger unsterblicher Gott,

**A:** erbarme dich unser.

## **Eröffnung:**

Diesen Kreuzweg beten wir mit den Gebeten der Bibel, mit dem Gebetsschatz, den Jesus selbst kannte. Die Psalmen enthalten das Rufen der Leidenden. Wir beten solidarisch mit ihnen, wir beten mit dem leidenden Christus. Wir beginnen im Zeichen der Passion Christi: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

## **1. Station:**

### **Das Urteil des Pilatus**

**V:** Was ist Wahrheit? Mein Urteil ist entscheidend. Wenn Menschen Menschen verurteilen, kann das vieles für lange Zeit zerstören.

*(Jeweils kurze Stille)*

## Psalm 35

(Beim gemeinsamen Beten eine Pause beim „\*“!)

1. Sie haben mir ohne Grund ein Netz gelegt, \* mir ohne Grund eine Grube gegraben.
2. Mit Leib und Seele will ich sagen: \* Herr, wer ist wie du?
3. Du entreißt den Schwachen dem, der stärker ist, \* den Schwachen und Armen dem, der ihn ausraubt.
4. Da treten ruchlose Zeugen auf. \* Man wirft mir Dinge vor, von denen ich nichts weiß.
5. Sie vergelten mir Gutes mit Bösem; \* ich bin verlassen und einsam.
6. Doch als ich stürzte, lachten sie und taten sich zusammen. \* Sie hören nicht auf, mich zu schmähen.
7. Du hast es gesehen, Herr. So schweig doch nicht! \* Herr, bleib mir nicht fern!
8. Wach auf, tritt ein für mein Recht, \* verteidige mich, mein Gott und mein Herr!
9. Meine Zunge soll deine Gerechtigkeit verkünden, \* dein Lob alle Tage.

## 2. Station:

### Ein Kreuz anpacken

**V:** Das muss man erst verstehen: Der konnte Leid annehmen, anpacken und für andere tragen. Meistens gibt uns Gott kein größeres Kreuz, als wir tragen können.

## Psalm 41

1. Meine Feinde reden böse über mich: \* „Wann stirbt er endlich und wann vergeht sein Name?“
2. Im Hass gegen mich sind sich alle einig; \* sie tuscheln über mich und sinnen auf Unheil:
3. „Verderben hat sich über ihn ergossen; \* wer einmal daliegt, steht nicht mehr auf.“

4. Auch mein Freund, dem ich vertraute, \* der mein Brot aß, hat gegen mich geprahlt.
5. Daran erkenne ich, dass du an mir Gefallen hast:  
\* wenn mein Feind nicht über mich triumphieren darf.
6. Weil ich aufrichtig bin, hältst du mich fest \* und stellst mich vor dein Antlitz für immer.
7. Gepriesen sei der Herr, der Gott Israels, \* von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen, ja amen.

### **3. Station: Gefallen**

**V:** Jesus am Boden. Ja, er wollte wirklich ganz „auf die Erde“ herunter. So weit musste es kommen. Unser Erdendasein hat er ganz geteilt. Er ist aufgestanden. Weiter!

#### *Psalm 25*

1. Zu dir, Herr, erhebe ich meine Seele. \* Mein Gott, auf dich vertraue ich.
2. Lass mich nicht scheitern, \* lass meine Feinde nicht triumphieren!
3. Zeige mir, Herr, deine Wege, \* lehre mich deine Pfade!
4. Führe mich in deiner Treue und lehre mich; \* denn du bist der Gott meines Heiles.
5. Meine Augen schauen stets auf den Herrn; \* denn er befreit meine Füße aus dem Netz.
6. Wende dich mir zu und sei mir gnädig; \* denn ich bin einsam und gebeugt.
7. Sieh doch, wie zahlreich meine Feinde sind, \* mit welchem tödlichem Hass sie mich hassen!
8. Erhalte mein Leben und rette mich! \* Denn ich nehme zu dir meine Zuflucht.
9. Unschuld und Redlichkeit mögen mich schützen, \* denn ich hoffe auf dich, o Herr.
10. O Gott, erlöse Israel \* aus all seinen Nöten!

#### **4. Station: Die Kraft der Mutter**

**V:** Mütter bekommen Kinder. Kinder erfreuen ihre Mütter. Heranwachsende fragen doch gern ihre Mutter. Mütter leiden mit ihren Kindern. Mutter ist Mutter. Die Mutter bleibt auch für Jesus die Mutter.

##### *Psalm 131*

1. Herr, mein Herz ist nicht stolz, \* nicht hochmütig blicken meine Augen.
2. Ich gehe nicht um mit Dingen, \* die mir zu wunderbar und zu hoch sind.
3. Ich ließ meine Seele ruhig werden und still; \* wie ein kleines Kind bei der Mutter ist meine Seele still in mir.
4. Israel, harre auf den Herrn \* von nun an bis in Ewigkeit!

#### **5. Station: Der Ausländer Simon aus Zyrene**

**V:** Wollen wir von Ausländern immer nur die (Drecks-)Arbeit? Kommen wir nach der Überwindung der Sprachgrenze zum einzigartigen Menschen hinter allen Vorurteilen?

##### *Psalm 31*

1. Herr, ich suche Zuflucht bei dir. \* Lass mich doch niemals scheitern!
2. Wende dein Ohr mir zu, \* erlöse mich bald!
3. Sei mir ein schützender Fels, \* eine feste Burg, die mich rettet.
4. In deine Hände lege ich voll Vertrauen meinen Geist; \* du hast mich erlöst, Herr, du treuer Gott.
5. Zum Spott geworden bin ich all meinen Feinden; \* wer mich auf der Straße sieht, der flieht vor mir.
6. Ich aber, Herr, ich vertraue dir, \* ich sage: „Du bist mein Gott.“

7. Lass dein Angesicht leuchten über deinem Knecht, \* hilf mir in deiner Güte!
8. Gepriesen sei der Herr, der wunderbar an mir gehandelt hat \* und mir seine Güte erwiesen hat zur Zeit der Bedrängnis.
9. Euer Herz sei stark und unverzagt, \* ihr alle, die ihr wartet auf den Herrn.

## **6. Station:**

### **„veron eikon“ heißt „wahres Bild“**

**V:** Wenn jeder Mensch Abbild Gottes ist: Finden andere in mir etwas von Gottes Liebe? Verwirkliche ich das Bild Christi spürbar auf dieser Welt? Wirke ich auf andere wie ein wirklicher, liebevoller Christ? Suche ich bei anderen, wo sie Gott in ihrem Leben abbilden?

### *Psalm 27*

1. Der Herr ist mein Licht und mein Heil: \* Vor wem sollte ich mich fürchten?
2. Der Herr ist die Kraft meines Lebens: \* Vor wem sollte mir bangen?
3. Vernimm, o Herr, mein lautes Rufen; \* sei mir gnädig und erhöre mich!
4. Mein Herz denkt an dein Wort: „Sucht mein Angesicht!“ \* Dein Angesicht, Herr, will ich suchen.
5. Verbirg nicht dein Gesicht vor mir; \* weise deinen Knecht im Zorn nicht ab!
6. Zeige mir, Herr, deinen Weg, \* leite mich auf ebener Bahn trotz meiner Feinde!
7. Gib mich nicht meinen gierigen Gegnern preis; \* denn falsche Zeugen stehen gegen mich auf und wüten.
8. Ich aber bin gewiss, zu schauen \* die Güte des Herrn im Land der Lebenden.
9. Hoffe auf den Herrn, und sei stark! \* Hab festen Mut und hoffe auf den Herrn!

## **7. Station: Wieder gefallen**

**V:** Nicht nur andere machen den gleichen Fehler wieder. Nicht nur ich bin schon mal „down“. Leben heißt aufstehen können, heißt andere hochkommen lassen.

### *Psalm 37*

1. Vertrau auf den Herrn und tu das Gute, \* bleib wohnen im Land und bewahre Treue!
2. Freu dich innig am Herrn! \* Dann gibt er dir, was dein Herz begehrt.
3. Befiehl dem Herrn deinen Weg und vertrau ihm; \* er wird es fügen.
4. Er bringt deine Gerechtigkeit heraus wie das Licht. \* Sei still vor dem Herrn und harre auf ihn!
5. Der Herr festigt die Schritte des Mannes, \* er hat Gefallen an seinem Weg.
6. Auch wenn er strauchelt, stürzt er nicht hin; \* denn der Herr hält ihn fest an der Hand.
7. Die Rettung der Gerechten kommt vom Herrn, \* er ist ihre Zuflucht in Zeiten der Not.
8. Der Herr hilft ihnen und rettet sie, \* er schenkt ihnen Heil, denn sie suchen Zuflucht bei ihm.

## **8. Station: Mitleid der Frauen**

**V:** Jesus wurde gestärkt durch Maria, Simon, Veronika und die jüdischen Frauen am Weg. Wer Mitleid hilfreich zeigen will, muss einfühlsam und stark, hörend und zupackend sein.

### *Psalm 38*

1. Herr, strafe mich nicht in deinem Zorn \* und züchtige mich nicht in deinem Grimm!
2. Denn deine Pfeile haben mich getroffen, \* deine Hand lastet schwer auf mir.
3. Freunde und Gefährten bleiben mir fern in meinem Unglück, \* und meine Nächsten meiden mich.

4. Die mich ohne Grund befehlen, sind stark; \* viele hassen mich wegen nichts.
5. Sie vergelten mir Gutes mit Bösem, sie sind mir Feind; \* denn ich trachte nach dem Guten.
6. Herr, verlass mich nicht, bleib mir nicht fern, mein Gott! \* Eile mir zu Hilfe, Herr, du mein Heil!

## **9. Station: Ganz unten liegend**

**V:** Jesus greift für die Menschen nach ganz unten und nach ganz oben. Leiderfahrene sprechen eine bessere Sprache. Wer selbst unten war, findet oft passendere Worte.

### *Psalm 69*

1. Hilf mir, o Gott! \* Schon reicht mir das Wasser bis an die Kehle.
2. Ich bin müde vom Rufen, meine Kehle ist heiser, \* mir versagen die Augen, während ich warte auf meinen Gott.
3. Denn deinetwegen erleide ich Schmach \* und Schande bedeckt mein Gesicht.
4. Entfremdet bin ich den eigenen Brüdern, \* den Söhnen meiner Mutter wurde ich fremd.
5. Denn der Eifer für dein Haus hat mich verzehrt; \* die Schmähungen derer, die dich schmähen, haben mich getroffen.
6. Verbirg nicht dein Gesicht vor deinem Knecht; \* denn mir ist angst. Erhöre mich bald!
7. Sei mir nah und erlöse mich! \* Befrei mich meinen Feinden zum Trotz!
8. Sie gaben mir Gift zu essen, \* für den Durst reichten sie mir Essig.
9. Ich aber bin elend und voller Schmerzen; \* doch deine Hilfe, o Gott, wird mich erhöhen.
10. Ich will den Namen Gottes rühmen im Lied, \* in meinem Danklied ihn preisen.
11. Denn der Herr hört auf die Armen, \* er verachtet die Gefangenen nicht.

## **10. Station: Der nackte Körper**

**V:** Jesus hat alles gegeben. Jetzt nimmt man ihm sogar die Würde und das Leben. In jedem Menschenleib will Gott wohnen und wirken.

*Psalm 56*

1. Sei mir gnädig, Gott, denn Menschen stellen mir nach; \* meine Feinde bedrängen mich Tag für Tag.
2. Täglich stellen meine Gegner mir nach; \* ja, es sind viele, die mich voll Hochmut bekämpfen.
3. An dem Tag, da ich mich fürchten muss, \* setze ich auf dich mein Vertrauen.
4. Sie lauern und spähen und beobachten genau meine Schritte; \* denn sie trachten mir nach dem Leben.
5. Mein Elend ist aufgezeichnet bei dir. \* Sammle meine Tränen in einem Krug, zeichne sie auf in deinem Buch!
6. Ich vertraue auf Gott und fürchte mich nicht. \* Was können Menschen mir antun?
7. Ich schulde dir die Erfüllung meiner Gelübde, o Gott; \* ich will dir Dankopfer weihen.
8. Denn du hast mein Leben dem Tod entrissen, \* meine Füße bewahrt vor dem Fall.
9. So gehe ich vor Gott meinen Weg \* im Licht der Lebenden.

## **11. Station: Angenagelt**

**V:** Wie oft nageln wir Menschen fest auf das Bild, das wir von ihnen haben? Wie tödlich sind unsere Urteile, unsere Blicke, unsere Worte!

*Psalm 88*

1. Herr, du Gott meines Heils, \* zu dir schreie ich am Tag und bei Nacht.
2. Lass mein Gebet zu dir dringen, \* wende dein Ohr meinem Flehen zu!

3. Denn meine Seele ist gesättigt mit Leid, \* mein Leben ist dem Totenreich nahe.
4. Schon zähle ich zu denen, die hinabsinken ins Grab, \* bin wie ein Mann, dem alle Kraft genommen ist.
5. Ich bin zu den Toten hinweggerafft wie Erschlagene, die im Grabe ruhen; \* an sie denkst du nicht mehr, denn sie sind deiner Hand entzogen.
6. Du hast mich ins tiefste Grab gebracht, \* tief hinab in finstere Nacht.
7. Die Freunde hast du mir entfremdet, mich ihrem Abscheu ausgesetzt; \* ich bin gefangen und kann nicht heraus.
8. Wirst du an den Toten Wunder tun, \* werden Schatten aufstehn, um dich zu preisen?
9. Erzählt man im Grab von deiner Huld, \* von deiner Treue im Totenreich?
10. Werden deine Wunder in der Finsternis bekannt, \* deine Gerechtigkeit im Land des Vergessens?
11. Herr, darum schreie ich zu dir, \* früh am Morgen tritt mein Gebet vor dich hin.
12. Du hast mir die Freunde und Gefährten entfremdet; \* mein Vertrauter ist nur noch die Finsternis.

## **12. Station: Zwischen Erde und Himmel**

**V:** Bis heute zieht der Mann am Kreuz unseren Blick auf sich. Er umarmt die Welt. Welch eine Passion für uns Menschen! Und er trägt uns hinauf.

### *Psalm 22*

1. Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen, \* bist fern meinem Schreien, den Worten meiner Klage?
2. Sei mir nicht fern, denn die Not ist nahe \* und niemand ist da, der hilft.
3. Meine Kehle ist trocken wie eine Scherbe, die Zunge klebt mir am Gaumen, \* du legst mich in den Staub des Todes.

4. Sie durchbohren mir Hände und Füße. Man kann all meine Knochen zählen; \* sie gaffen und weiden sich an mir.
5. Sie verteilen unter sich meine Kleider \* und werfen das Los um mein Gewand.
6. Du aber, Herr, halte dich nicht fern! \* Du, meine Stärke, eil mir zu Hilfe!
7. Ich will deinen Namen meinen Brüdern verkünden, \* inmitten der Gemeinde dich preisen.
8. Alle Enden der Erde sollen daran denken und werden umkehren zum Herrn: \* Vor ihm werfen sich alle Stämme der Völker nieder.

### **13. Station: Mutterschoß**

**V:** Welch ein Kontrast! Erst das Kind auf dem Schoß der Mutter, nach Jahren den Gekreuzigten auf den Knien: Wir werden einmal „wie neu geboren“ sein.

#### *Psalm 16*

1. Behüte mich, Gott, denn ich vertraue dir. Ich sage zum Herrn: \* „Du bist mein Herr; mein ganzes Glück bist du allein.“
2. An den Heiligen im Lande, den Herrlichen, \* an ihnen nur hab ich mein Gefallen.
3. Du, Herr, gibst mir das Erbe und reichst mir den Becher; \* du hältst mein Los in deinen Händen.
4. Ich habe den Herrn beständig vor Augen. \* Er steht mir zur Rechten, ich wanke nicht.
5. Darum freut sich mein Herz und frohlockt meine Seele; \* auch mein Leib wird wohnen in Sicherheit.
6. Denn du gibst mich nicht der Unterwelt preis; \* du läßt deinen Frommen das Grab nicht schauen.
7. Du zeigst mir den Pfad zum Leben. Vor deinem Angesicht herrscht Freude in Fülle, \* zu deiner Rechten Wonne für alle Zeit.

## **14. Station: Die Saat geht auf**

**V:** Die Weizenkorn-Wirkung ist bei Jesus überreich eingetreten: Millionen Christen sorgen liebevoll für Kranke, Sterbende, Trauernde, Sünder ... In seinem Tod ist viel Leben.

### *Psalm 21*

1. An deiner Macht, Herr, freut sich der König; \* über deine Hilfe, wie jubelt er laut!
2. Du hast ihm den Wunsch seines Herzens erfüllt, \* ihm nicht versagt, was seine Lippen begehrten.
3. Leben erbat er von dir, du gabst es ihm, \* viele Tage, für immer und ewig.
4. Groß ist sein Ruhm durch deine Hilfe, \* du hast ihn bekleidet mit Hoheit und Pracht.
5. Du machst ihn zum Segen für immer; \* wenn du ihn anblickst, schenkst du ihm große Freude.
6. Denn der König vertraut auf den Herrn, \* die Huld des Höchsten lässt ihn niemals wanken.
7. Erhebe dich, Herr, in deiner Macht! \* Deiner siegreichen Kraft wollen wir singen und spielen.

### **Abschluss:**

**V:** Dein Kreuz, Herr, verehren wir und deine Auferstehung rühmen und preisen wir, denn durch dein Kreuz ist Segen gekommen in unsere Welt. So segne uns im Zeichen deines Kreuzes: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

**Lied:** (GL/MS 780, 2)  
Jesus, dir jauchzt alles zu: Herr über Leben und Tod bist du; in deinem Blute, gereinigt von Schuld, freun wir uns wieder der göttlichen Huld. Gib, dass wir stets deine Wege gehn, glorreich wie du aus dem Grabe erstehn!

*(Oder: Der Himmel geht über allen auf)*



# Kreuzweg-Ge-Danken: Leute am Kreuzweg befragen, den Aufbruch wagen

## **Eröffnung:**

**V:** Guter Jesus, dein Kreuzweg war ein Weg mit Menschen und ein Weg für Menschen. So werden uns die Menschen an deinem Kreuzweg viel sagen können von dir. So wirst du uns auf deinem letzten Weg viel sagen können von uns. So bitten wir um die Offenheit für dich. Dann können wir in unserer Aufmerksamkeit für Menschen wachsen und auch wachsen in der Liebe zu dir. Segne diese Stunde, Herr, im Zeichen deines Kreuzes: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

## **Pilatus: Urteil gefragt**

### **1. Station:**

#### **Jesus wird zum Tod verurteilt**

**V:** Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

**A:** Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

**V:** Pilatus, du konntest das Urteil nicht zurückhalten. Dein Urteil und Volkes Stimme: Sein Todesweg beginnt. Stoßen wir Jesus nicht heute genauso weg, in die Vergessenheit, in die Bedeutungslosigkeit, in die Nicht-Beachtung? Mitten in seiner Christenheit verstirbt Christus im Alltag, wieder verurteilt zum Todesweg. Pilatus, wir wollen unsere Urteile überprüfen.

### *Kurze Stille*

**V:** Gekreuzigter Herr Jesus,

**A:** erbarme dich unser!

**Lied** (nach „O Haupt voll Blut und Wunden“ GL 289)  
1. *„Da, seht den Menschen“ stehen, der uns zum Heil gesandt. Gott ließ sein Herz uns sehen, hat sich uns zugewandt. Er ist der Wahrheit Kunde, Gott spricht in ihm sich aus. Dies ist jetzt seine Stunde. Treibst du ihn auch hinaus?*

## **Das Kreuz: Aus hartem Holz**

### **2. Station:**

#### **Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern**

**V:** Du Kreuz Christi, Blut soll nicht fließen in der Stadt. So trägt dich Jesus vors Tor. So drängen wir ihn wieder hinaus: hinaus vor die Stadt, aus unsrem Sinn, aus unsrem Leben. Wie damals draußen in Betlehem, wie auf Golgota.

Jesus, wirke in unserer Mitte! Komm in unsere Stadt!

#### *Kurze Stille*

**V:** Gekreuzigter Herr Jesus,

**A:** erbarme dich unser!

*2. Das Kreuz so anzunehmen: Wer ist bereit dazu? Wer wählt nicht den bequemen Weg, ruft: „Lasst mich in Ruh!“? Die Liebe, Jesus, drängte dich: Uns hast du im Blick. Dein Kreuz uns reich beschenkte, kehrt um der Welt Geschick.*

## **Schwer: Lasten drücken**

### **3. Station:**

#### **Jesus fällt zum ersten Mal unter dem Kreuz**

**V:** Schwer ist das Kreuz des einsamen Weges. Allein ist man schnell down. Wer kann schon alles allein? Um Gottes willen, wo geht es weiter? Lasst

uns um Gottes Willen nach Gottes Willen fragen und nach Menschen, die helfen, mittragen, mitfühlen.

### *Kurze Stille*

**V:** Gekreuzigter Herr Jesus,

**A:** erbarme dich unser!

*3. Erdrückend auf dem Rücken spürst du die Last der Welt. Wird mir das Aufstehn glücken, wenn Einsamkeit mich quält? Kann ich an dich mich wenden, noch greifen nach der Hand des Vaters? Gott, lass enden, was mich ganz unten fand!*

### **Maria am Weg**

#### **4. Station:**

#### **Jesus begegnet seiner Mutter**

**V:** Was hattest du da zu suchen, Maria? Das mit der Todesstrafe ist Männersache. Aber dein Sohn geht ja seinen Weg, damit wir jetzt und in der Stunde unseres Todes nicht die Todesstrafe, sondern die Lebenschance bekommen.

**A:** Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit dir. Du bist gebenedeit unter den Frauen und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes Jesus. Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder, jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen.

**V:** Gekreuzigter Herr Jesus,

**A:** erbarme dich unser!

*4. Maria, geh die Wege auch heute mit der Welt. In unser Herz stets lege, was wirklich von IHM zählt. Du, Katechetin, binde uns passioniert an ihn. Noch jeden Tag uns künde, was zog dich zu ihm hin.*

## **Simon aus der Region von Zyrene**

### **5. Station:**

#### **Simon hilft Jesus das Kreuz tragen**

**V:** Simon, sie suchten mal wieder den Ausländer für die Drecksarbeit, für den schmutzigen Job. Du hast hautnah mit Jesus Schritt gehalten. Simon, kannst du uns Wege weisen, in unserer Kirche Lasten zu schultern, auch wenn die Menge der Menschen heute Gott den Tod wünscht?

#### *Kurze Stille*

**V:** Gekreuzigter Herr Jesus,

**A:** erbarme dich unser!

*5. Wer trägt schon fremde Lasten, übt Solidarität? Wer sieht in Hetz und Hasten, was doch die Liebe rät? Der Sohn trägt unsre Kreuze, Gott schleppt uns Sünd und Leid. Du, Jesus, fremder Bruder, du gehst mir ganz zur Seit.*

## **„Veronika“ – das bedeutet „wahres Bild“**

### **6. Station:**

#### **Veronika reicht Jesus das Schweißstuch**

**V:** Veronika, welches Bild hattest du schon von Jesus in deinem Herzen? Was faszinierte dich, dass du diesen Erfrischungsdienst durchgesetzt hast im Männergerangel? Bilde auch in unserem Herzen ein brennendes Bild aus, eine Passion, eine Leidenschaft, eine Sehnsucht: „Dein Angesicht, Herr, will ich suchen. Verbirg nicht dein Gesicht vor mir!“ (Ps 27, 8-9).

#### *Kurze Stille*

**V:** Gekreuzigter Herr Jesus,

**A:** erbarme dich unser!

*6. Wie Großes wir einbilden uns gern auf unser Ich! Gott will sein Bild uns schildern, ins Herz uns legen sich. Dies Bild darf tief einprägen sich in der Seele Grund. Herr, komm, du sollst nun legen dich neu in Sinn und Mund.*

## **Aus starkem Holz**

### **7. Station:**

### **Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz**

**V:** Du Kreuzesbalken am Boden, noch bist du nicht in die Erde gepflanzt, noch wächst der Kreuzesbaum nicht in den Himmel, noch bringt das Weizenkorn keine Frucht. Hilf uns, in den Niederlagen die kleinen Anfänge zu sehen, das Wachsen deiner Saat, das Pflänzchen des Guten im Menschen, die offenen Arme des Vaters, das Wachsen des Reiches Gottes.

### *Kurze Stille*

**A:** Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Amen.

**V:** Gekreuzigter Herr Jesus,

**A:** erbarme dich unser!

*7. Am Boden, erdverbunden willst du uns nahe sein. Grad in den dunklen Stunden lässt du uns nicht allein. Das Weizenkorn muss sterben, im Tod wächst neue Saat. Nur der kann Leben erben, wer dich verstanden hat.*

## **Befreiende Tränen**

### **8. Station:**

#### **Jesus begegnet den weinenden Frauen**

**V:** Ihr Frauen am Weg, ihr wolltet nicht wegsehen, ihr wolltet nicht weggehen. Motiviert uns, bitte, dass wir Schmerz empfinden, wenn der Jesusglaube abstirbt um uns, wenn das Christliche aus der Stadt vertrieben wird, wenn Menschenleben sinnlos umkommt. Und helft uns weinen über uns und beten für unsere Kinder.

*Kurze Stille*

**V:** Gekreuzigter Herr Jesus,

**A:** erbarme dich unser!

*8. Trotz Männerwirken, -treiben seh'n Frauen Jesu Not. Auch, Jesus, dir noch bleiben Gefühl, Rat, Trost trotz Spott. Zu aktueller Härte zeigst du der Zukunft Ziel. Bestärke uns die Werte! Schenk Segen Kindern viel!*

## **Tief nach unten, hoch nach oben**

### **9. Station:**

#### **Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuz**

**V:** Ganz unten im Dreck steckst du, Jesus, ganz fertiggemacht, fertig zum Aufbruch, zum Aufstand für das Leben. Du zeigst am Boden Auferstehung, Lebenswillen für uns, ganz viel Liebeswillen. Menschenkind Jesus: du bist Gottes Sohn!

*Kurze Stille*

**V:** Gekreuzigter Herr Jesus,

**A:** erbarme dich unser!

*9. Am Boden nun zum dritten Mal, Jesus, liegst du da. Drei Mal hast du erstritten am Ölberg, dass Gott nah. Drei Tage dann vergehen, im Dunkeln ruht die Saat. Darfich denn auferstehen, Herr, auch aus meinem Grab?*

## **Ausgezogen**

### **10. Station:**

#### **Jesus wird seiner Kleider beraubt**

**V:** Da sehen die Menschen nun die nackten Tatsachen: So weit geht Gott. Du hast alles gegeben, Jesus, jetzt auch die Kleider. Du kannst dich sehen lassen. Auch nackt. Auch wenn wir nicht das letzte Hemd geben können: Lass uns alles an Liebe geben, was geht, aus ganzem Herzen, aus ganzer Seele und all unsren Kräften.

#### *Kurze Stille*

**V:** Gekreuzigter Herr Jesus,

**A:** erbarme dich unser!

*10. Gott, hast du ihn verlassen, beraubt an Ruf und Hab? Wie werden wir erfassen, was er hier alles gab? Die Welt wird auf den blicken, den sie durchbohrt hat dort. Wann werd ich mich anschicken, zu glauben deinem Wort?*

## **Festgenagelt**

### **11. Station:**

#### **Jesus wird ans Kreuz genagelt**

**V:** Du hast dich nicht aufs Kreuz legen lassen, Jesus. Du hast dich auf unser Menschenschicksal festnageln lassen. Seitdem steht mehr als ein kleines Kreuz vor unserem Leben, eher ein dickes Plus. Du bist unseren Sünden auf den Grund gegangen. Du hast den Nagel auf den Kopf getroffen und alles ganz fest in deine Hand genommen. Ich danke dir von Herzen, du Jesus, liebster Freund, für deines Todes Schmerzen.

#### *Kurze Stille*

**V:** Gekreuzigter Herr Jesus,  
**A:** erbarme dich unser!

*11. Wie wirkst du weiter Wunder in unsrer wunden Welt? Die Zeit wird immer bunter. Wer weiß denn noch, was zählt? Du lässt am Kreuz dich binden mit Wunden an das Holz. Und deine Wunden künden: Die Liebe bricht den Stolz.*

## **Zwischen Himmel und Erde**

### **12. Station:**

#### **Jesus stirbt am Kreuz**

**V:** Nun ist zwischen Himmel und Erde, zwischen Erde und Himmel eine Holzleiter gestellt, eine Brücke gebaut, der Handschlag getan, der Lebensbaum gepflanzt, ein Bund geschlossen, der Weg gebahnt, der Ausweg offen, das Leben vorbereitet. Jesus zwischen Himmel und Erde, kreuze unseren Weg, kreuze auf in unserem Leben, lass uns dein Kreuz ergreifen, jeden Tag:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

#### *Kurze Stille*

**V:** Gekreuzigter Herr Jesus,  
**A:** erbarme dich unser!

*12. Am Kreuzbaum sind verbunden der Himmel und die Erd. In diesen Kreuzesstunden sich unser Schicksal kehrt. Ein Plus steht auf der Erde. Es trägt nun dein Gesicht. Du, Hirt, mög deine Herde erkaufte so fehlgehn nicht!*

## **Mutterschoß und Mutter Erde**

### **13. Station:**

#### **Jesus wird vom Kreuz abgenommen und in den Schoß seiner Mutter gelegt**

**V:** Maria, die du das Kind im Schoß getragen und den Leichnam auf deinem Schoß betrauert hast, du kannst uns alles von ihm sagen, erklären, geben: alles von ihm, aus allernächster Nähe. Du bist die beste Katechetin. Auch wenn uns der Glaube nicht so leicht in den Schoß fällt: Hilf uns, Freunde Jesu zu werden, Freunde, die mit ihm und von ihm reden, die ihm etwas zutrauen, die mit ihm zusammen vieles aushalten bis zum Ende, bis zum Anfang.

*Kurze Stille*

**V:** Gekreuzigter Herr Jesus,

**A:** erbarme dich unser!

*13. Du Zuflucht aller Sünder, Betrübten Trösterin, Maria, bleib uns Kündin des Kreuzes Kraft und Sinn! Zur Todesstunde stärke uns deine Glaubenskraft! Nach allem Wolln und Werke erschließ uns Gottes Macht.*

## **Tiefer als die Gräber gruben**

### **14. Station:**

#### **Jesus wird ins Grab gelegt**

**V:** Ihr Frauen am Grab, ihr saht eure Hoffnung begraben. Euch fiel dann ein Stein vom Herzen und ihr wurdet die ersten Botschafter vom Leben. Möge es uns wie Schuppen von den Augen fallen, möge es uns die verstopften Ohren öffnen, die versteinerten Herzen erweichen: Die Liebe lebt! Und diese Liebe gebend dürfen auch wir überleben. Jesus, du stehst für uns auf. Du stehst für uns ein. Wir stehen jeden Tag auf. Lass uns ein Leben lang einstehen für dich und für einander und so mehr als ein Leben lang in Gott aufleben.

## Kurze Stille

**V:** Gekreuzigter Herr Jesus,

**A:** erbarme dich unser!

*14. Im Ende lege Frieden sich auf die Herzen weit.  
Wer von der Erd geschieden, erb' in dir Ewigkeit.  
Dass wir schon hier auf Erden, den Himmel fest im  
Blick, dir ähnlich mehr stets werden und finden in  
dein Glück!*

**V:** So machen wir nach all diesen Gedanken und Gebeten, nach diesen Einsichten und diesen Begegnungen mit den Personen am Kreuzweg nun dankbar ein großes Kreuzzeichen über uns: Gott bekräftige durch die Passion seines Sohnes unseren Glauben, unsere Hoffnung und unsere Liebe! Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.



# SEIN Kreuz – Weg für die Welt

## Die Anliegen der Welt mittragen

**V:** Das Kreuzzeichen steht am Beginn dieses Kreuzweges. Wir machen es groß und langsam, bewusst und ehrlich. Wir zeichnen es über uns ganz. Wir beginnen mit einem deutlichen Kreuz-Zeichen:

**Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.**

**V:** Beim Kreuz Jesu geht es ums Ganze. Es geht um GOTT, es geht um mich, es geht um unsere ganze Welt. ER geht den Kreuzweg fürs Ganze. Es geht ihm um Oben und Unten, Himmel und Erde, Große und Kleine. Es geht ihm um Gerechte und Sünder, Ost und West, Nächste und Fernste. Jesus geht es um alles. Und wir nehmen dieses sein Alles in den Blick. Vierzehn Stationen und vierzehn Welt-Themen. Wir gehen den Kreuzweg für diese unsere Welt. Er tat es auch.

**Lied:** (GL 294)

1. O du hochheilig Kreuze, daran mein Herr gehangen in Schmerz und Todesbängen.
2. Allda mit Speer und Nägeln die Glieder sind durchbrochen, Händ, Füß und Seit durchstochen.
3. Wer kann genug dich loben, da du all Gut umschlossen, das je uns zugeflossen.

## **Das Urteil:**

### **Wie wird öffentlich Meinung gemacht?**

#### **1. Station:**

#### **Jesus wird zum Tod verurteilt**

**V:** Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

**A:** Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

**V:** Selbst Jesus wird Opfer öffentlichen Rufmords. Sogar ein Mann wie Pilatus lässt sich zum schnellen Urteil beeinflussen. Auf öffentlichem Parkett werden heute Worte zu Messern und Wehrlose unwiderruflich zu Rufgeschädigten. Angesichts des Urteils über Jesus bedenken wir das Unmenschliche öffentlicher Schelte und vorschneller Urteile.

#### *Stille*

**Ruf:** (GL 312, 2)

**V/A:** Sende aus deinen Geist, und das Antlitz der Erde wird neu.

**V:** Wir beten darum, dass unsere Medien angemessen und gerecht über Menschen und Sachlagen berichten.

Wir beten darum, dass Jugendliche nicht durch Trends und Meinungsmache irreführt werden.

Wir beten darum, dass Kinder nicht durch Medieneinstellungen zur Gewalt angeleitet werden.

**Ruf:** Sende aus ...

**V:** Heiliger Gott, heiliger starker Gott, heiliger unsterblicher Gott,

**A:** erbarme dich unser.

**Lied:** (GL 294)

6. Du bist das Siegeszeichen, davor der Feind erschricket, wenn er es nur anblicket.

7. Du bist der Stab der Pilger, daran wir sicher walten, nicht wanken und nicht fallen.

**Mit beiden Händen:**

**Wo sind Menschen, die anpacken?**

**2. Station:**

**Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern**

**V:** Jesus nimmt das auferlegte Kreuz an als den für ihn bestimmten Weg nach dem Willen des Vaters. Manchmal verhält man sich bei den Nöten der Mitmenschen zu lange als unbeteiligter Zuschauer. Manchmal verharret man bei sich selbst zu lange wehleidig und jammernd im eigenen Leid, bevor man das Problem mit beiden Händen zu fassen sucht. Jesus greift beim Kreuz beherzt zu. Er weiß wofür.

*Stille*

**Ruf:** (GL 730,1)

**V:** Wir bitten dich, erhöre uns, erhöre uns, o Herr.

**A:** Herr, erhöre uns!

**V:** Wir erbitten, dass Kranke das Kreuz ihrer Le-benseinschränkung annehmen.

Wir erbitten, dass Menschen mit Sorgen und Prob-  
lemen einen mutigen Schritt gehen und sich helfen  
lassen.

Wir erbitten, dass wir schuldbelastete Menschen  
die Versöhnungsschritte nicht hinauszögern.

**Ruf**

**Lied:** (GL 1975/MS 882)

1. Kleines Senfkorn Hoffnung, mir umsonst ge-  
schenkt: werde ich dich pflanzen, dass du weiter  
wächst, dass du wirst zum Baume, der uns Schatten  
wirft, Früchte trägt für alle, alle, die in Ängsten sind.

4. Kleine Träne Hoffnung, mir umsonst geschenkt:  
werde ich dich weinen, dass dich jeder sieht, dass  
du wirst zur Trauer, die uns handeln macht, leiden  
lässt mit allen, allen, die in Nöten sind.

**Erschöpft:**

**Wer fühlt mit den Überforderten?**

**3. Station:**

**Jesus fällt zum ersten Mal unter dem Kreuz**

**V:** Nach Verhör und Folter ohne Schlaf schwinden die Kräfte Jesu für seine große Aufgabe. Wir sehen manche Mitmenschen an ihren Kreuzen zerbrechen. Gerade gut motivierte Menschen in kirchlichen und sozialen Berufen leiden an Überbelastung. Unsere Solidarität und unser Gebet können viele aufrichten.

*Stille*

**Ruf:**

(GL/MS 773)

**V/A:** Wo die Güte und die Liebe, da ist Gott.

**V:** Wir denken an die Menschen in sozialen und kirchlichen Aufgaben, die viele andere Menschen mittragen möchten.

Wir denken an Lehrer und Erzieher, die an ihre Grenzen kommen.

Wir denken an alle in der aufreibenden Pflege von Kranken und Alten.

**Ruf**

**Lied:**

(GL 470)

1. Wenn das Brot, das wir teilen, als Rose blüht, und das Wort, das wir sprechen, als Lied erklingt, dann hat Gott unter uns schon sein Haus gebaut, dann wohnt er schon in unserer Welt. Ja, dann schauen wir heut schon sein Angesicht in der Liebe, die alles umfängt, in der Liebe, die alles umfängt.

**Die Mutter:**

**Bleibt die Familie auf der Strecke?**

**4. Station:**

**Jesus begegnet seiner Mutter**

**V:** Wie viel Stütze bedeutete dem erwachsenen Jesus dieses Mitgehen seiner Mutter! Wie schwer fällt es Müttern, wenn sie ihre eigenen Kinder verlieren! Wie viele Kinder werden in der Erziehung heute allzu früh allein gelassen! Wie viele Familien sind nicht mehr echtes Zuhause und tragender Halt!

*Stille*

**Ruf:** (GL 445)

**V/A:** Ubi caritas et amor, ubi caritas Deus ibi est.

**V:** Wir fühlen mit den Alleinerziehenden und den unter Trennung leidenden Familien.

Wir fühlen mit den Sorgen von Vätern und Müttern.

Wir fühlen mit den Zukunftsängsten der Jugendlichen.

**Ruf**

**Lied:** (GL 470)

2. Wenn das Leid jedes Armen uns Christus zeigt und die Not, die wir lindern, zur Freude wird, dann hat Gott unter uns schon sein Haus gebaut, dann wohnt er schon in unserer Welt. Ja, dann schauen wir heut schon sein Angesicht in der Liebe, die alles umfängt, in der Liebe, die alles umfängt.

## **Die Fremdarbeiter:**

**Brauchen wir nur ihre billige Arbeit?**

### **5. Station:**

#### **Simon von Zyrene hilft Jesus das Kreuz tragen**

**V:** Als billiger Helfer dient der Ausländer Simon aus Zyrene gezwungenermaßen den Soldaten auf dem Kreuzweg Jesu. Es gäbe mehr soziale Kontakte und mehr Frieden, wenn wir ausländischen Mitbürgern normale menschliche Achtung und bewusste Freundlichkeit entgegenbrächten. Wie viel Bereicherung können sie in unsere Gesellschaft einbringen!

*Stille*

#### **Ruf:**

**A:** Herr, gib uns deinen Frieden, gib uns deinen Frieden. Frieden, gib uns deinen Frieden, Herr, gib uns deinen Frieden.

**V:** Wir richten den Blick auf das Schicksal von Ausiedlern und Asylanten.

Wir richten den Blick auf die Verständigungsbestrebungen zwischen den Weltreligionen.

Wir richten den Blick auf das Leben der ausländischen Mitbürger, die wir persönlich kennen.

#### **Ruf**

**Lied:** (GL 470)

3. Wenn die Hand, die wir halten, uns selber hält,  
und das Kleid, das wir schenken, auch uns bedeckt,  
dann hat Gott unter uns schon sein Haus gebaut,  
dann wohnt er schon in unserer Welt. Ja, dann  
schauen wir heut schon sein Angesicht in der Liebe,  
die alles umfängt, in der Liebe, die alles umfängt.

## **Gesichter:**

**Es gibt kalte Masken und sprechende Augen**

## **6. Station:**

**Veronika reicht Jesus das Schweißstuch**

**V:** Veronika mag gebetet haben: „Dein Angesicht will ich suchen!“ Und Jesus belohnt groß den kleinen erfrischenden Dienst mit dem Bild seines Angesichts im Schweißstuch. Es ist manchmal spannend, in den unterschiedlichen Gesichtern von vorübergehenden Menschen zu lesen. Menschen bekommen Ansehen, wenn wir sie ansehen. Oft reicht ein kurzer Blick, um zu wissen, was zu tun ist.

## *Stille*

**Ruf:** (GL 440)

**A:** Hilf, Herr meines Lebens, dass ich nicht vergebens, dass ich nicht vergebens hier auf Erden bin.

**V:** Wir blicken auf die Gesichter der Enttäuschten und Verhärteten.

Wir blicken auf die Gesichter der vom Leben Gezeichneten.

Wir blicken auf die Gesichter der Fröhlichen und der Kinder.

## **Ruf**

**Lied:** (GL 289)

1. O Haupt voll Blut und Wunden, voll Schmerz und voller Hohn, o Haupt, zum Spott gebunden mit einer Dornenkron, o Haupt, sonst schön gekrönt mit höchster Ehr und Zier, jetzt aber frech verhöhnet: Gegrüßet seist du mir.

2. Du edles Angesichte, davor sonst schrickt und scheut das große Weltgewichte; wie bist du so bespeit, wie bist du so erbleicht, wer hat dein Augenlicht, dem sonst kein Licht nicht gleicht, so schändlich zugericht?

**Trotzdem aufstehen:  
Ein Ziel im Auge haben**

**7. Station:**

**Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz**

**V:** So hatte er selbst gepredigt: „Denn der Menschensohn ist gekommen, um zu suchen und zu retten, was verloren ist“ (Lk 19, 10). Er spürt diese göttliche Sorge um den todgeweihten Menschen nun an sich selbst. So vertraut er sich dem Vater an. Und er steht auf, um der Rettungsaktion Gottes für die Menschen mit seinem Lebenseinsatz zu dienen. Nichts hält ihn ab.

*Stille*

**Ruf:** (GL 305, 4)

**V/A:** Dies ist mein Gebot: Liebet einander, wie ich euch geliebt!

**V:** Wir wollen aufstehen für die Ausbreitung des Evangeliums Christi.

Wir wollen einstehen für den Schutz des ungebo-  
renen Lebens.

Wir wollen einstehen für die christliche Begleitung  
Sterbender.

**Ruf**

**Lied:** (GL 470)

4. Wenn der Trost, den wir geben, uns weiter trägt,  
und der Schmerz, den wir teilen, zur Hoffnung  
wird, dann hat Gott unter uns schon sein Haus ge-  
baut, dann wohnt er schon in unserer Welt. Ja,  
dann schauen wir heut schon sein Angesicht in der  
Liebe, die alles umfängt, in der Liebe, die alles um-  
fängt.

**Den anderen im Blick:  
Die Kunst des Mitfühlens**

**8. Station:**

**Jesus begegnet den weinenden Frauen**

**V:** Beide Seiten wollen sich den Trennungsschmerz erleichtern durch die gezeigte liebende Sorge füreinander. Jesus sagt: „Weint nicht über mich, weint über euch ...!“ Er weiß, dass nur sein Hinweis auf die gemeinsame ewige Zukunft die Trauer der Frauen überwindet. Wie einfühlsam sind wir gerade bei den Menschen im nächsten Umfeld?

*Stille*

**Ruf:** (GL 629, 1)

**V/A:** Du führst mich hinaus ins Weite, du machst meine Finsternis hell.

**V:** Wir tragen Sorge für den gelebten Glauben in unseren Gemeinden.

Wir tragen Sorge für eine liebevolle Führung in unseren Kindergärten und Schulen.

Wir tragen Sorge für unsere ehrliche Versöhnung mit Gott.

**Ruf**

**Lied:** (GL 470)

5. Wenn das Leid, das wir tragen, den Weg uns weist, und der Tod, den wir sterben, vom Leben singt, dann hat Gott unter uns schon sein Haus gebaut, dann wohnt er schon in unserer Welt. Ja, dann schauen wir heut schon sein Angesicht in der Liebe, die alles umfängt, in der Liebe, die alles umfängt.

**Ganz am Ende:  
Solidarität ist nötig**

**9. Station:**

**Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuz**

**V:** Drei Fälle, drei Nächte im Grab, drei Tage bis zur Auferstehung. Der dreifaltige Gott des Himmels und der Erde greift im Sterben Jesu tief bis nach unten. Und er will in seiner Passion für uns Menschen das Unterste umfassen und den Letzten nicht liegen lassen. Jesus geht bis ganz unten und zielt ganz nach oben.

*Stille*

**Ruf:** (GL 639, 1)

**V/A:** Erbarme dich meiner, o Gott, erbarme dich meiner.

**V:** Wir zeigen unser Mitfühlen mit denen, die heute sterben.

Wir zeigen unser Mitfühlen mit denen, die nirgendwo Licht für ihr Leben sehen.

Wir zeigen unser Mitfühlen mit denen, die keine Kräfte mehr haben.

**Ruf**

**Lied:** (GL/MS 815)

1. Von guten Mächten treu und still umgeben, behütet und getröstet wunderbar, so will ich diese Tage mit euch leben und mit euch gehen in ein neues Jahr. Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist mit uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

**Zur Schau gestellt:  
Einer, der alles gegeben hat**

**10. Station:**

**Jesus wird seiner Kleider beraubt**

**V:** Der Menschensohn hat jetzt nichts mehr, „wo er sein Haupt hinlegen kann“ (Mt 8, 20), als auf das Kreuz. Jetzt hält er sich in wehrloser Liebe nur noch Gott hin.

Die Medien zeigen uns täglich Menschen, die wie gottverlassen alles verlieren und nichts mehr haben als ihr nacktes Leben. Jesus hat bis nach Golgotta alles gegeben. So steht er nackt da.

*Stille*

**Ruf:** (GL 296)

**V/A:** Im Kreuz ist Heil, im Kreuz ist Leben, im Kreuz ist Hoffnung.

**V:** Wir schauen auf die, die unschuldig in Verruf geraten sind.

Wir schauen auf die, die durch Katastrophen und Vertreibung Hab und Gut verloren haben.

Wir schauen auf Täter und Opfer, Agierende und Ohnmächtige.

**Ruf**

**Lied:** (GL/MS 815)

3. Und reichst du uns den schweren Kelch, den bittern des Leids, gefüllt bis an den höchsten Rand, so nehmen wir ihn dankbar ohne Zittern aus deiner guten und geliebten Hand. Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist mit uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

## **Aufs Kreuz gelegt:**

**Wie viele werden heute rücksichtslos getötet?**

### **11. Station:**

#### **Jesus wird ans Kreuz genagelt**

**V:** Auf mittelalterlichen Bildern schleicht sich der Tod von hinten an. Jesus wird auf den Rücken gelegt. Wie viele kommen heutzutage hinterrücks zu Tode oder werden Opfer heimtückischer und hinterlistiger Gewalt! Jesus hält sich aus unserer vom Schatten des Todes gezeichneten Welt nicht heraus.

#### *Stille*

**Ruf:** (GL 181, 1)

**V:** Lasset zum Herrn uns beten:

**A:** Herr, erbarme dich. Christus, erbarme dich.  
Herr, erbarme dich.

**V:** Wir treten bei Gott ein für die Opfer der vielen täglichen Kriegsgeschehen dieser Erde.

Wir treten bei Gott ein für die Toten des Straßenverkehrs, der Seuchen und der Sucht.

Wir treten bei Gott ein für die Opfer von Terror und Gewalt.

#### **Ruf**

**Lied:** (GL/MS 815)

6. Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet, so lass uns hören jenen vollen Klang der Welt, die unsichtbar sich um uns weitet, all deiner Kinder hohen Lobgesang. Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist mit uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

**Jesus zwischen Himmel und Erde:  
Sein Lebenseinsatz gegen unseren ewigen Tod**  
**12. Station:  
Jesus stirbt am Kreuz**

**V:** Ich stelle mir bewusst mein Lieblingskreuz vor Augen: ER will mir sagen, dass sein Tod mein Leben ist. ER will mir sagen, dass ER diesen Weg für mich und meine Schwestern und Brüder in der weiten Welt gegangen ist. ER will mir sagen, dass damit seit meiner Taufe ein dickes Plus (+) vor mein Leben gesetzt ist. ER will mir sagen, dass die Welt seit Ostern verändert ist. Es gibt zwischen Himmel und Erde einen Rettungsanker, eine Brücke, ein starkes Bindeglied, eine stabile Leiter: ER trägt mit dem Kreuz die Welt zum Vater.

*Stille*

**Ruf:** (GL 560, 1)  
**V/A:** Christus Sieger, Christus König, Christus Herr in Ewigkeit.

**V:** Wir erbitten Stärkung für alle, die sich in die Hand des Vaters geben.  
Wir erbitten Auferstehung für alle, die an Christus geglaubt haben.  
Wir erbitten Trost im Leid und ewiges Leben für uns selbst.

**Ruf**

**Lied:** (GL 289)  
4. Was du, Herr, hast erduldet, ist alles meine Last; ich, ich hab es verschuldet, was du getragen hast. Schau her, hier steh ich Armer, der Zorn verdient hat; gib mir, o mein Erbarmer, den Anblick deiner Gnad.  
6. Ich danke dir von Herzen, o Jesu, liebster Freund, für deines Todes Schmerzen, da du's so gut gemeint. Ach gib, dass ich mich halte zu dir und deiner Treu und, wenn ich einst erkalte, in dir mein Ende sei.

**In den Schoß gefallen:**

**Warum muss gerade ich das aushalten?**

**13. Station:**

**Jesus wird vom Kreuz abgenommen  
und in den Schoß seiner Mutter gelegt**

**V:** Vielleicht hat Maria wie Jeremia oder Ijob über die Last der Erwählung Gottes geklagt: „Warum ich?“ Wie viele Mütter verstehen Gott nicht, wenn sie im sinnlosen Krieg ihre Söhne oder durch Katastrophen ihre Töchter verlieren! Wie vielen Menschen wird mehr auferlegt, als sie tragen können! Aber auch wie viele Menschen haben unerwartet andere trösten können, weil sie selbst von Gott getröstet worden sind (vgl. 2 Kor 1, 4-7)!

*Stille*

**Ruf:** (GL 588, 6)

**V:** Geheimnis des Glaubens:

**A:** Wir preisen deinen Tod. Wir glauben, dass du lebst. Wir hoffen, dass du kommst zum Heil der Welt. Komm, o Herr, bleib bei uns! Komm, o Herr, Leben der Welt!

**V:** Wir erheben unsere Stimme zu Gott für alle im Leid Verstummt.

Wir erheben unsere Stimme zu Gott für alle, die um einen Angehörigen trauern.

Wir erheben unsere Stimme zu Gott für alle, die nach dem Warum des Todes fragen.

**Ruf**

**Lied:** (GL/MS 748)

1. Du bist das Brot, das den Hunger stillt, du bist der Wein, der die Krüge füllt, du bist das Leben, du bist das Leben, du bist das Leben, Gott.

2. Du bist der Atem der Ewigkeit, du bist der Weg in die neue Zeit, du bist das Leben ...

6. Du bist das Kreuz, das die Welt erlöst, du bist der Halt, der uns Mut einflößt, du bist das Leben ...

7. Du bist die Hand, die uns schützend nimmt, du bist das Korn, das dem Tod entspringt, du bist das Leben ...

8. Du bist das Wort, das uns Antwort gibt, du bist ein Gott, der uns Menschen liebt, du bist das Leben, du ...

## **Alle Hoffnung begraben?**

### **Das Weizenkorn bringt hundertfältige Frucht**

#### **14. Station:**

#### **Der Leichnam Jesu wird in das Grab gelegt**

**V:** Kann man für sich selbst von Auferstehung sprechen, wenn man die Grabestiefe des Todes nie erlebt hat? Kann man an ewiges Leben glauben, wenn man selbst keine Passion für die leidenden Mitmenschen im Leben gezeigt hat? Kann man auf Auferweckung hoffen, wenn man selbst nicht wach gewesen ist für die praktischen Konsequenzen der Botschaft Jesu?

*Stille*

#### **Ruf:**

**A:** Der Himmel geht über allen auf, auf alle über, über allen auf. Der Himmel geht über allen auf, auf alle über, über allen auf.

**V:** Wir danken Gott für die Geburt, das Leben und das Sterben unseres Bruders Jesus Christus.

Wir danken Gott für das Geschenk unseres christlichen Glaubens.

Wir danken Gott für die Hoffnung auf ewiges Leben.

#### **Ruf**

**Segen:**

So machen wir am Ende des Kreuzwegs nach all diesen Stationen mit unseren Fragen, Überlegungen und Bitten dankbar ein großes Kreuzzeichen über unseren ganzen Leib. Die segnende Wirkung des Kreuzes kommt durch unsere Gebete der ganzen Welt zugute. Die rettende Kraft seines Kreuzes sei bei allen, für die wir gebetet haben:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

**Lied:**

(GL/MS 780)

2. Jesus, dir jauchzt alles zu: Herr über Leben und Tod bist du; in deinem Blute, gereinigt von Schuld, freun wir uns wieder der göttlichen Huld; gib, dass wir stets deine Wege gehn, glorreich wie du aus dem Grabe erstehn!



# Kreuzweg mitten im Leben – Kreuzweg gehen mit dem Alltag der Menschen

Bilder aus Marienbaum



## 1. Station: Das Urteil des Pilatus

Mein Urteil ist entscheidend. Richtig beurteilen ist im Alltag lebenswichtig. Wenn aber Menschen Menschen *ver*-urteilen, kann das vieles für lange Zeit kaputt machen.

- Wir beten darum, dass unsere Medien angemessen und gerecht über Menschen und Sachlagen berichten. *(Jeweils nur kurze Stille)*
- Wir beten darum, dass Jugendliche nicht durch Trends und Meinungsmache irreführt werden.
- Wir beten darum, dass Kinder nicht durch Medendarstellungen zur Gewalt angeleitet werden.

## 2. Station: Ein Kreuz anpacken

Das muss man erst verstehen: Jesus konnte Leid annehmen, anpacken und für andere tragen. Gott gibt uns kein größeres Kreuz, als wir tragen können.



- Wir erbitten, dass Kranke das Kreuz ihrer Lebesseinschränkung annehmen können.

- Wir erbitten, dass Menschen mit Sorgen und Problemen den Mut finden, sich helfen zu lassen.
- Wir erbitten, dass wir als schuldbelastete Menschen selbst die Versöhnungsschritte nicht hinauszögern.

### 3. Station: Gefallen



Jesus am Boden. Ja, er wollte ganz wirklich „auf die Erde“ herunter. So weit musste es kommen. Und: Er ist aufgestanden.

- Wir denken an die Menschen in sozialen und kirchlichen Aufgaben, die viele andere Menschen mittragen möchten.
- Wir denken an Lehrer und Erzieher, die an ihre Grenzen kommen.
- Wir denken an alle in der aufreibenden Pflege von Kranken.

### 4. Station: Die Kraft der Mutter

Mütter bekommen Kinder. Kinder erfreuen ihre Mütter. Heranwachsende fragen doch gern ihre Mutter. Mütter leiden mit ihren Kindern. Mutter ist Mutter. Die Mutter bleibt auch für Jesus die Mutter.



- Wir fühlen mit den Alleinerziehenden und den unter Trennung leidenden Familien.

- Wir fühlen mit den Sorgen der Väter und Mütter.
- Wir fühlen mit den Zukunftsängsten der Jugendlichen.

## 5. Station: Der Ausländer Simon aus Zyrene

Wollen wir von unseren Ausländern allein die (Drecks)-Arbeit? Kommen wir nach der Überwindung der Sprachgrenze zum einzigartigen Menschen hinter allen Vorurteilen?



- Wir richten den Blick auf das Schicksal von Ausiedlern und Asylanten.
- Wir richten den Blick auf die Verständigungsbemühungen zwischen den Weltreligionen.
- Wir richten den Blick auf das Leben der ausländischen Mitbürger, die wir persönlich kennen.

## 6. Station: „veron eikon“ heißt „wahres Bild“



Wenn jeder Mensch Abbild Gottes ist: Finden andere in mir etwas von Gottes Liebe? Verwirkliche ich das Bild Christi, wirke ich auf andere wie ein wirklicher Christ?

- Wir blicken auf die Gesichter der Enttäuschten und Verhärteten.
- Wir blicken auf die Gesichter der vom Leben Gezeichneten.
- Wir blicken auf die Gesichter der Fröhlichen und der Kinder.

## 7. Station: Wieder gefallen

Nicht nur andere machen den gleichen Fehler wieder. Nicht nur ich bin schon mal „down“. Leben heißt neu aufstehen können, heißt andere neu hoch kommen lassen.



- Wir wollen aufstehen für die Ausbreitung des Evangeliums Christi.
- Wir wollen einstehten für den Schutz des ungeborenen Lebens.
- Wir wollen einstehten für die christliche Begleitung Sterbender.

## 8. Station: Mitleid der Frauen



Jesus wurde gestärkt durch Maria, Simon, Veronika und die jüdischen Frauen am Weg. Wer Mitleid hilfreich zeigen will, muss einfühlsam und stark, hörend und zupackend sein.

- Wir tragen Sorge für den gelebten Glauben in unseren Gemeinden.
- Wir tragen Sorge für eine liebevolle Führung in unseren Kindergärten und Schulen.
- Wir tragen Sorge für unsere eigene Versöhnung mit Gott.

## 9. Station: Ganz unten liegend

Jesus greift für die Menschen nach ganz unten und nach ganz oben. Leiderfahrene sprechen eine bessere Sprache. Wer selbst unten war, findet oft passendere Worte.



- Wir zeigen unser Mitfühlen mit denen, die heute sterben.
- Wir zeigen unser Mitfühlen mit denen, die nirgendwo Licht für ihr Leben sehen.
- Wir zeigen unser Mitfühlen mit denen, die keine Kräfte mehr haben.

## 10. Station: Der nackte Körper



Jesus hat alles gegeben. Jetzt nimmt man ihm sogar die Würde und das Leben. Wie oft sehen wir auf einen Menschenleib: In jedem Leib will Gott wohnen und wirken.

- Wir schauen auf die, die unschuldig in Verruf geraten sind.
- Wir schauen auf die, die durch Katastrophen und Vertreibung Hab und Gut verloren haben.
- Wir schauen auf Täter und Opfer, Agierende und Ohnmächtige.

## 11. Station: Angenagelt

Wie oft nageln wir Menschen fest auf das Bild, das wir von ihnen haben? Wie tödlich sind unsere Urteile, unsere Blicke, unsere Worte!



- Wir treten bei Gott ein für die Opfer der Kriegsgeschehen dieser Erde.
- Wir treten bei Gott ein für die Toten des Straßenverkehrs, der Seuchen und der Sucht.
- Wir treten bei Gott ein für die Opfer von Terror und Gewalt.

## 12. Station: Ausgestreckt zwischen Erde und Himmel



Bis heute zieht der Mann am Kreuz unseren Blick auf sich. Er umarmt die Welt. Welch eine Passion für uns Menschen! Und er trägt uns hinauf.

- Wir erbitten Stärkung für alle, die sich in die Hand des Vaters geben.
- Wir erbitten Auferstehung für alle, die an Christus geglaubt haben.
- Wir erbitten Trost im Leid und ewiges Leben für uns selbst.

### 13. Station: Mutterschoß



Welch ein Kontrast! Erst das Kind auf dem Schoß, nach Jahren den Gekreuzigten auf den Knien: Wir sind zum Leben geboren. Wir werden einmal „wie neu geboren“ sein.

- Wir erheben unsere Stimme zu Gott für alle im Leid Verstummt.
- Wir erheben unsere Stimme zu Gott für alle, die um einen Angehörigen trauern.
- Wir erheben unsere Stimme zu Gott für alle, die nach dem Warum des Todes fragen.

### 14. Station: Die Saat geht auf

Die Wirkung des Weizenkorns ist bei Jesus ja überreich eingetreten: Tausende Christen sorgen heute liebevoll für Kranke, Sterbende, Trauernde, Sünder ... Im Tod ist trotz allem an Gegen- erfahrung viel Leben.



- Wir danken Gott für die Geburt, das Leben und das Sterben unseres Bruders Jesus Christus.
- Wir danken Gott für das Geschenk unseres christlichen Glaubens.
- Wir danken Gott für die Hoffnung auf ewiges Leben.



# Kreuzweg zu den geistlichen und leiblichen Werken der Barmherzigkeit

**Die geistlichen Werke der Barmherzigkeit sind:**  
*die Unwissenden lehren, die Zweifelnden beraten, die Trauernden trösten, die Sünder zurechtweisen, den Beleidigern gern verzeihen, die Lästigen geduldig ertragen, für die Lebenden und die Verstorbenen beten*

**Die leiblichen Werke der Barmherzigkeit sind:**  
*Hungernde speisen, Obdachlose beherbergen, Nackte bekleiden, Kranke besuchen, Gefangene besuchen, Tote begraben, Almosen geben*

## **Eröffnung:**

**V:** Wir beginnen den Kreuzweg und bedenken die sieben leiblichen und die sieben geistlichen Werke der Barmherzigkeit: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

## **V: Die Hungernden speisen**

Mit den sieben leiblichen und den sieben geistlichen Werken der Barmherzigkeit schauen wir auf den Kreuzweg Jesu. Wenn wir mit den Gedanken an „die Hungrigen speisen“ beginnen, so ist dies auch im Vaterunser das erste Anliegen, das wir nach den Bitten um Gottes Gegenwart für uns nennen. Bei all unseren Luxusproblemen bleibt die Vaterunser-Bitte um das tägliche Brot der Stachel der Erinnerung an all die, denen das tägliche Brot fehlt. Insgesamt ist es so, dass wir im Blick auf die Barmherzigkeit Gottes für uns unseren Blick weiten auf all die, die in vielen Bedürftigkeiten unser Mitsorgen, unser Mitfühlen und unser Mitbeten brauchen. So soll es jetzt auch in dieser Stunde sein: Die Passion Jesu weitet uns den Blick auf den ganzen Leib Christi, der an vielen Gliedern in der Welt leidet und Wunden trägt.

Sein Werk, unser Werk: die Hungernden speisen.

Lasst uns beten: Guter Gott, du lässt deine Welt nicht allein. In Jesus schenkst du uns dein Mitfühlen, dein Mitleiden, dein Mitleben und sogar deine Ewigkeit. Dein Geist, der Geist Jesu Christi, wirkt liebevoll und ideenreich in uns. Er drängt uns, deine Barmherzigkeit weiterzutragen, für deine Menschen zu sorgen, deine Welt menschlicher, wärmer, liebevoller für alle Menschen zu gestalten. Bilde unser Herz nach dem Herzen Jesu. Lass uns als Christen aufmerksam und tatkräftig für die Bedürftigen sorgen. Darum bitten wir durch Jesus Christus, der mit Passion sein Kreuz trug, im Heiligen Geist. Amen.

### **Lied:**

(nach „O Haupt voll Blut und Wunden“, GL 289)  
*Wir wollen mit dir gehen den Weg deiner Passion.  
Im Leid am Werk wir sehen Gott so bei Menschen  
schon. Du nährst uns mit den Worten, stärkst uns  
mit deinem Leib. Wirk bei uns allerorten, dass deine  
Kraft uns bleib.*

### **Die Zweifelnden beraten:**

#### **1. Station:**

#### **Pilatus: Schnelles Urteil der Masse**

**V:** Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

**A:** Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

**V:** Man muss es ihm zugutehalten, dass sein Wille zum gerechten Urteil da war. Aber es ist wie bei uns: Der Druck der Massenmeinung verändert das Urteil. Wir beten für Menschen im Zweifel, dass sie gut beraten sind, und für uns, dass wir mit Mut unsere Meinung vertreten können.

Sein Werk, unser Werk: die Zweifelnden beraten.

*Kurze Stille*

1. „Da, seht den Menschen“ stehen, der uns zum Heil gesandt. Gott ließ sein Herz uns sehen, hat sich uns zugewandt. Er ist der Wahrheit Kunde, Gott spricht in ihm sich aus. Dies ist jetzt seine Stunde. Treibst du ihn auch hinaus?

## **Die Obdachlosen beherbergen**

### **2. Station:**

#### **Das Kreuz:**

#### **Der Menschensohn hat keinen Ort, wohin er sein Haupt legen kann**

**V:** Jesus, die Jünger hatten gefragt: „Wo wohnst du?“ Du hattest gesagt: „Kommt und seht! Die Füchse haben Höhlen, die Vögel Nester, der Menschensohn aber hat nichts, wohin er sein Haupt legen kann“ (vgl. Mt 8, 20). In den Jahren war es immer so: Dein Ort war draußen bei den Menschen. Und schließlich war dein Ort dieses Kreuz draußen vor der Stadt. Dieses Kreuz, das nach oben zeigt zu Gott und das im Querarm alle verbindet rechts und links von dir. Du warst obdachlos, Jesus, aber dein Kreuz verbindet heute viele in der Welt zu neuen Wegen der Liebe.

Sein Werk, unser Werk: die Obdachlosen beherbergen.

#### *Kurze Stille*

2. Das Kreuz so anzunehmen: Wer ist bereit dazu? Wer wählt nicht den bequemen Weg, ruft: „Lasst mich in Ruh!“? Die Liebe, Jesus, drängte dich: Uns hast du im Blick. Dein Kreuz uns reich beschenkte, kehrt um der Welt Geschick.

## **Die Lästigen geduldig ertragen**

### **3. Station:**

#### **Jesus fällt verlacht, verhöhnt, gemobbt**

**V:** Sie hatten dich gefangen, geschlagen, ausgefragt, vorgeführt, verlacht, ausgepeitscht, bloßgestellt. Sie wollten dich fertigmachen. Du bist unter diesem Kreuz gefallen und aufgestanden. Du wolltest die Liebe nicht erdrücken lassen, du wolltest deinen Glauben an die Menschen und deinen Glauben an Gott nicht aufgeben. Du hast nicht zurückgeschlagen. Du hast ausgehalten. Du hast die Liebe durchgehalten.

Sein Werk, unser Werk: die Lästigen geduldig ertragen.

#### *Kurze Stille*

*3. Erdrückend auf dem Rücken spürst du die Last der Welt. Wird mir das Aufstehn glücken, wenn Einsamkeit mich quält? Kann ich an dich mich wenden, noch greifen nach der Hand des Vaters? Gott, lass enden, was mich ganz unten fand!*

## **Die Trauernden trösten**

### **4. Station:**

#### **Die Mutter:**

#### **Wie eine Mutter tröstet, so tröste ich euch**

**V:** Wer hat wen mehr getröstet: deine Mutter dich oder du deine Mutter? Mütter können trösten. Gott hat mehr mütterliche Züge, als wir beim Vaterunser denken. Wir nennen den Heiligen Geist den Tröster. Christen können sich abwenden oder zuwenden, sich raushalten oder auf andere eingehen, wegbleiben oder Nähe zeigen. Oft sogar ohne Worte. Wir wären nicht ganz bei Trost, wenn wir das Trösten verlernen.

Sein Werk, unser Werk: die Trauernden trösten.

## *Kurze Stille*

*4. Maria, geh die Wege auch heute mit der Welt. In unser Herz stets lege, was wirklich von IHM zählt. Du, Katechetin, binde uns passioniert an ihn. Noch jeden Tag uns künde, was zog dich zu ihm hin.*

## **Die Gefangenen besuchen**

### **5. Station:**

#### **Simon: Was geht mich der Fremde an?**

**V:** So ganz freiwillig hat er vielleicht gar nicht mit angepackt, der Ausländer aus Zyrene, Simon, der das Kreuz mit Jesus trug. Manchmal spüren wir erst im Hingehen, wie gut anderen, wie gut Fremden unser Beistand tut. Wie viele sind gefangen in einem falschen Lebensstil, in verkehrten Kreisen des Umgangs, in finanziellen Engpässen, in falschen Idolen, lassen sich zu leicht umgarnen von Parolen und Schlagworten! Wo sind Menschen, die sagen: Ich besuche dich, ich versuche alles, ich hole dich da raus!?

Sein Werk, unser Werk: die Gefangenen besuchen.

## *Kurze Stille*

*5. Wer trägt schon fremde Lasten, übt Solidarität? Wer sieht in Hetz und Hasten, was doch die Liebe rät? Der Sohn trägt unsre Kreuze, Gott schleppt uns Sünd und Leid. Du, Jesus, fremder Bruder, du gehst mir ganz zur Seit.*

## **Die Kranken besuchen**

### **6. Station:**

#### **Veronika: Spontan sich kümmern**

**V:** Sie hatte spontan die Idee, Jesus Schweiß und Blut abzuwischen und sein Leid auch durch ihre Zuwendung zu mildern. Sie war als Frau nicht

ängstlich zwischen allem Männertreiben. Sie suchte sein Angesicht. Ein Krankenbesuch kann mehr medizinische Hilfe bringen, als wir vermuten. Wer sich aufrichtig den Kranken zuwendet, richtet viel Gutes an, richtet Menschen auf.

Sein Werk, unser Werk: die Kranken besuchen.

*Kurze Stille*

*6. Wie Großes wir einbilden uns gern auf unser Ich! Gott will sein Bild uns schildern, ins Herz uns legen sich. Dies Bild darf tief einprägen sich in der Seele Grund. Herr, komm, du sollst nun legen dich neu in Sinn und Mund.*

*(Wir übergehen die Stationen 7 und nachher auch 9, den zweiten und dritten Fall, und singen gleich weiter:)*

*7. Am Boden, erdverbunden willst du uns nahe sein. Grad in den dunklen Stunden lässt du uns nicht allein. Das Weizenkorn muss sterben, im Tod wächst neue Saat. Nur der kann Leben erben, wer dich verstanden hat.*

## **Die Unwissenden lehren**

### **8. Station:**

#### **Die Frauen am Weg:**

#### **Sind wir auch unbelehrbar?**

**V:** Die Frauen am Weg sehen sein Leid und beklagen den Verlust des geliebten Predigers Jesus. Es ist gut, wenn es Menschen gibt, die wie Jesus in Ängsten und Kurzsichtigkeiten neue Horizonte aufzeigen und Weitblicke eröffnen. Jesus weist sie eindringlich darauf hin, auf ihr eigenes Leben zu schauen und ihren Kindern verlässliche Wegweiser zu sein. So gibt er neue Sinn-Ziele in der augenblicklichen Not. Gesucht: Menschen mit Überblick und Weitsicht, die überzeugend Wege weisen!

Sein Werk, unser Werk: die Unwissenden lehren.

## *Kurze Stille*

*8. Trotz Männerwirken, -treiben sehn Frauen Jesu Not. Auch, Jesus, dir noch bleiben Gefühl, Rat, Trost trotz Spott. Zu aktueller Härte zeigst du der Zukunft Ziel. Bestärke uns die Werte! Schenk Segen Kindern viel!*

*(Gleich weitersingen:)*

*9. Am Boden nun zum dritten Mal, Jesus, liegst du da. Drei Mal hast du erstritten am Ölberg, dass Gott nah. Drei Tage dann vergehen, im Dunkeln ruht die Saat. Darf ich denn auferstehen, Herr, auch aus meinem Grab?*

## **Die Nackten bekleiden**

### **10. Station:**

#### **Die Kleider vom Leib:**

#### **Wen stellen wir bloß bloß?**

**V:** Die Soldaten würfeln zur Belohnung um seine Kleider. Wir bekommen den nackten „Leib Christi“ zu Gesicht. Stellt sich Gott hier bloß? Hier machen jedenfalls nicht Kleider Leute.

Jesus, der du nackt am Kreuz hingst, hilf uns, Armen zu helfen, Nackte zu bekleiden, unseren Kleidungsüberfluss zu teilen, für faire Herstellung und Handel zu sorgen, unsere Kaufgewohnheiten kritisch zu prüfen, Menschen nicht nach ihrer Kleidung zu beurteilen ...

Sein Werk, unser Werk: die Nackten bekleiden.

## *Kurze Stille*

*10. Gott, hast du ihn verlassen, beraubt an Ruf und Hab? Wie werden wir erfassen, was er hier alles gab? Die Welt wird auf den blicken, den sie durchbohrt hat dort. Wann werd ich mich anschicken, zu glauben deinem Wort?*

## **Die Sünder zurechtweisen**

### **11. Station:**

#### **Angenagelt bei Verbrechern:**

#### **Den Kopf frei für andere**

**V:** Der eine von den beiden Verbrechern zeigt für Jesus Verständnis, er weist sogar den anderen zu recht. Jesus verspricht ihm das Paradies. Es ist eine hohe Kunst, andere auf ihre Fehler so hinzuweisen, dass sie es annehmen und sich ändern. Keiner darf von oben herab Fehler anderer anprangern oder öffentlich machen. Jesus begibt sich unschuldig unter die Verbrecher und betet für seine Peiniger. „Wer ohne Schuld ist, werfe den ersten Stein ...“ (Joh 8, 7).

Sein Werk, unser Werk: die Sünder zurechtweisen.

#### *Kurze Stille*

*11. Wie wirkst du weiter Wunder in unsrer wunden Welt? Die Zeit wird immer bunter. Wer weiß denn noch, was zählt? Du lässt am Kreuz dich binden mit Wunden an das Holz. Und deine Wunden künden: Die Liebe bricht den Stolz.*

## **Den Beleidigern gern verzeihen**

### **12. Station:**

#### **Am Kreuz allein: Jesu Gebet für die Welt**

**V:** Jesus, du betest am Kreuz: „Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist.“ „Mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ Und: „Vater, verzeih ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.“ Menschen, die verzeihen, verzichten auf Abrechnung, auf das Nachhalten des Negativen, eröffnen neuen Umgang, geben neue Chancen. Wer anderen die zweite Wange hinhält, sagt: Ich traue dir zu, dass du das nicht ein zweites Mal tust. Eigentlich bist du doch gut.

Sein Werk, unser Werk: den Beleidigern gern verzeihen.

## *Kurze Stille*

*12. Am Kreuzbaum sind verbunden der Himmel und die Erd. In diesen Kreuzesstunden sich unser Schicksal kehrt. Ein Plus steht auf der Erde. Es trägt nun dein Gesicht. Du, Hirt, mög deine Herde erkaufst so fehlgehn nicht!*

## **Die Toten begraben**

### **13. Station:**

### **Jesus ins Grab gelegt:**

### **Für eine ehrenvolle Bestattung**

**V:** Christen haben Tote bestattet, um sie zu ehren und um den Namen eines Menschen wach zu halten. Die christlichen Zeichen am Grab verbinden diesen Menschen mit der Gemeinschaft des Himmels. Der Name, das Zeichen, der bestimmte Ort: So zeigen Christen ihren Glauben an die Auferstehung und das ewige Bestehen der Person mit Namen und Gesicht.

Sein Werk, unser Werk: die Toten begraben.

## *Kurze Stille*

*13. Du Zuflucht aller Sünder, Betrübten Trösterin, Maria, bleib uns Künder des Kreuzes Kraft und Sinn! Zur Todesstunde stärke uns deine Glaubenskraft! Nach allem Wolln und Werke erschließ uns Gottes Macht.*

## **Für die Lebenden und Verstorbenen beten**

### **14. Station:**

### **Über dem Grab**

### **Friedhöfe: Orte der Trauer und Hoffnung**

**V:** Vielleicht ist es weniger, dass wir mit unseren Gebeten für die Toten Gott gnädig stimmen können. Vielleicht schauen wir beim Beten für die Ver-

storbenen auf die Besserung unseres Lebens und dann auch auf die Gemeinschaft, die durch Christus zwischen Glaubenden der Erde und des Himmels gestiftet ist. Vielleicht brauchen wir den Ort der Trauer mehr für uns als für die Toten. Vielleicht preisen wir mit unseren Wünschen für die Vergebung der Sünden unserer Verstorbenen mehr die ewige und unendliche Barmherzigkeit Gottes.

Sein Werk, unser Werk: für die Lebenden und die Verstorbenen beten.

### *Kurze Stille*

*14. Im Ende lege Frieden sich auf die Herzen weit.  
Wer von der Erd geschieden, erb in dir Ewigkeit.  
Dass wir schon hier auf Erden, den Himmel fest im  
Blick, dir ähnlicher noch werden und finden in dein  
Glück!*

## **Almosen geben**

### **Besser: den Bedürftigen geben**

#### **Schluss und Segen:**

**V:** Guter Gott, so beschließen wir den Leidensweg deines Sohnes und freuen uns an seiner Wegweisung in die Ewigkeit: „Seht, ich gehe euch voraus.“ Du hast an Jesus wahrgemacht, was wir ersehnen und erhoffen. Das letzte Werk der leiblichen Barmherzigkeit „Almosen geben“ hat für uns immer einen negativen Beigeschmack. „Den Bedürftigen zu geben“ willst du uns immer wieder ans Herz legen, weil du uns Menschen mehr als das gegeben hast, wessen wir „bedürfen“, wonach wir uns sehnen. Du gibst reichlich von dem, was wir zum Leben brauchen. Ja: Du gibst sogar das Leben selbst. So bezeichnen wir uns dankbar mit dem Zeichen unserer Erlösung:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und besingen deine Auferstehung, besingen das Leben:

**Lied:**

(GL/MS 780)

*1. Wahrer Gott, wir glauben dir, du bist mit Gottheit und Menschheit hier; du, der den Satan und Tod überwand, der im Triumph aus dem Grabe erstand. Preis dir, du Sieger auf Golgatha, Sieger wie keiner! Halleluja!*

*2. Jesus, dir jauchzt alles zu: Herr über Leben und Tod bist du; in deinem Blute, gereinigt von Schuld, freun wir uns wieder der göttlichen Huld; gib, dass wir stets deine Wege gehn, glorreich wie du aus dem Grabe erstehn!*



## **Die schmerzhaften Geheimnisse: Jesus mit ganzer Passion**

### **der für uns Blut geschwitzt hat**

(Lk 22, 44)

**Lied:** (nach „Ich will dich lieben“, GL 358)

1. Der Ölbergweg führt dich ins Dunkel, / das Abendmahl liegt hinter dir. Du rufst nach Gott, aufs Knie gesunken, / den Deinen sagst du: „Bleibt bei mir! Bleibt hier und betet, wacht, schläft nicht!“ / Vielleicht zeigt Gott im Leiden Licht.

2. Dein Schweiß wird Blut, das rinnt zur Erde. / Drei Mal erhebst du dein Gebet, dass dir der Kelch genommen werde, / nur Gottes Wille jetzt geschieht. Am Ende lässt du binden dich, / zum Kreuz abführen auch für mich.

### **der für uns gezeißelt worden ist**

(Joh 19, 1)

3. Du, Gottesknecht, stehst da geschlagen, / die Worte schmerzen schlimmer dich. Du stehst allein und ohne Klagen / dort vor Pilatus im Gericht. Der Judaskuss, Petrus Verrat / dich wohl noch mehr getroffen hat.

4. Dass alles Heil, das du gegeben, / vergessen hat der Menge Spott, dass du hingibst dein ganzes Leben, / nichts zählt, man will nur deinen Tod, dass deine Güte nicht achte ich, / schmerzt an der Geißelsäule dich.

### **der für uns mit Dornen gekrönt worden ist**

(Joh 19, 2)

5. Von hier nach dort wirst du getrieben, / die Kläger stehen lügend auf, in langer Nacht bist aufge-

rieben, / der Morgen nimmt dann seinen Lauf. Soldaten treiben mit dir Hohn / mit Königsmantel, Dornenkron.

6. Pilatus fragt: „Bist du ein König?“ / Der Wahrheit König bist du nur. Sein Wort der Masse gilt zu wenig. / Man treibt dich auf des Kreuzwegs Spur. Mit Dornen dieser Welt bekrönt, / gehst du den Weg, der uns versöhnt.

### **der für uns das schwere Kreuz getragen hat** (Joh 19, 17)

7. Den Kreuzesbalken nimmst du an dich, / das Kreuz nimmst an du ganz bewusst, und so nimmst du auch leidend an mich: / Du spürst, was du erreichen musst. Auch mein Heil trägst du mit hinauf, / wenn du nach Golgota schaut aus.

8. Der eine trägt dein Kreuz gezwungen, / die andere wischt den Schweiß dir ab. Den Klagefrauen nicht gelungen / ist, dich vom Weg zu halten ab. Auch deine Mutter sieht mit an / das Unrecht, das man dir getan.

### **der für uns gekreuzigt worden ist** (Joh 17, 18)

9. Jerusalem kreuzigt nun wieder / seine Propheten, gottgesandt. Man kreuzigt dich, nagelt die Glieder. / Hoch aufgereckt ist deine Hand. Du greifst nach uns und greifst nach Gott / und übergibst den Geist im Tod.

10. Dein Kreuz steckt tief in unsrer Erde, / dein Kreuz ragt in den Himmel weit. Ach, dass die Welt zu dir sich kehrte, / säh deine Menschenfreundlichkeit, säh die Passion, die Leidenschaft, / mit der den Kreuzweg du geschafft!

## Wechselgesang nach den Stationen

- 1. V:** Vater von dem Himmelsthron: (GL/MS 768)  
**A:** Sieh auf uns, erbarme dich!  
**V:** Jesu Christe, Gottessohn:  
**V:** Geist, du Quell der Heiligkeit:  
**V:** Heiligste Dreifaltigkeit:  
**V:** Jesus, *(So beginnend nach jeder Station)*  
**A:** Jesus,
- 2. V:** der du kamst, des Vaters Willen  
für uns sterbend zu erfüllen:  
**A:** Erbarme dich, erbarme dich!  
Wir flehn durch deine Schmerzen,  
gib Reue unsern Herzen!
- 3.** der du, Mördern gleich, entehret  
mit dem Kreuz dort gehst beschweret:
- 4.** Deine Mutter siehst du stehen;  
sie gibt Kraft, den Weg zu gehen:
- 5.** Der du von der Last beklommen  
Simons Hilfe angenommen:
- 6.** Der du blutend, voll der Wunden,  
Tröster hast am Weg gefunden:
- 7.** Trotz der Schmerzen ohnegleichen  
willst du nicht vom Ziel abweichen:
- 8.** Du, Herr, mahnst am Weg die Frauen,  
dass sie auf sich selber schauen:
- 9.** Du gehst deinen Weg zu Ende,  
legst dich in des Vaters Hände:
- 10.** Gotteslamm, nimm weg die Sünden,  
lass uns büßend Gnade finden:
- 11.** Der du, bis zum Tod entkräftet,  
grausam bist ans Kreuz geheftet:
- 12.** der du für uns Blut und Leben  
hast zum Opfer hingegeben:
- 13.** Du bist dort am Kreuz gestorben,  
hast die Rettung uns erworben:
- 14.** Grabestiefen unsrer Erde  
machst du hell, dass Leben werde:

## **Einschübe jeweils zu den Stationen als Rosenkranzgesätze**

*Oder für das folgende*

### **Christusgebet:**

**V:** Sei gepriesen, Herr Jesus Christus,  
Sohn des lebendigen Gottes,  
du bist der Erlöser der Welt,  
unser Herr und Heiland,

*(Jeweils Einschub)*

1. der uns gütig richtet am Ende der Tage
2. der mit uns die Last des Lebens trägt
3. der mit uns leidet
4. der sich von der Mutter trösten lässt
5. der unsere Hände braucht
6. der sich uns liebend zuwendet
7. der seinen Weg für uns geht
8. der sich sorgt um seine Kirche
9. der hinabgestiegen ist in das Reich des Todes
10. der sich den Händen der Menschen überlässt
11. der die Sünde der Welt hinwegnimmt
12. der für uns gekreuzigt wurde
13. der unseren Leib verwandeln will
14. der für uns gestorben und auferstanden ist

**A:** Komm, Herr Jesus, und steh uns bei,  
dass wir allezeit mit dir leben  
und in das Reich deines Vaters gelangen.  
Amen.

## **Mögliche Liedrufe als Abschluss der Stationen**

GL 154, 155, 156 oder andere Kyrie-Rufe  
GL 157 Herr, erbarme dich, erbarme dich  
GL 181, 1 Lasset zum Herrn uns beten: Herr, ...  
GL 182 Du sei bei uns in unsrer Mitte  
GL 296 Im Kreuz ist Heil, im Kreuz ist Leben  
GL 300 Heiliger Herre Gott, heiliger starker Gott  
GL 308, 2+3 Ecce lignum/Seht, das Holz des Kreuzes  
GL 445 Ubi caritas et amor, Deus ibi est  
GL 639, 1 Erbarme dich meiner, o Gott

### *Taizé:*

GL 286 Bleibet hier und wachet mit mir  
GL 365 Meine Hoffnung und meine Freude  
GL 657, 6 Misericordias Domini in aeternum  
GL 658, 1 In manus tuas, Pater  
GL/MS 821 Bonum est confidere in Domino  
GL/MS 856 Christe Salvator, Filius Patris

### *Oder jeweils:*

Vater unser ...

Gegrüßet seist du, Maria ...

Die verschiedenen Formen des Rufs „Geheimnis  
des Glaubens: Deinen Tod, o Herr, verkünden wir ...“

## **Abschluss am Ende des Kreuzwegs oder an einer 15. Station**

GL 362 Jesus Christ, you are my life  
GL 446 Lass uns in deinem Namen, Herr  
GL 451 Komm, Herr, segne uns  
GL 453 Bewahre uns, Gott  
GL 456 Herr, du bist mein Leben  
GL 457 Suchen und fragen  
GL 468 Gott gab uns Atem  
GL/MS 816 Ein Funke, aus Stein geschlagen  
GL/MS 820 Durch das Dunkel hindurch  
GL/MS 822 Zeige uns den Weg  
GL/MS 830 Herr, du bist die Hoffnung

## Liedstrophen zu den Stationen

*Evtl. nur einzelne auswählen:*

1. GL 423, 1+2 Wer unterm Schutz des Höchsten
2. GL 294, 1, 4, 5 O du hochheilig Kreuze
3. GL 294, 6+7 Du bist das Siegeszeichen
4. GL 532, 1-3 Christi Mutter stand mit Schmerzen
5. GL 440, 1-3 Hilf, Herr meines Lebens
6. GL 532, 4+5 Drücke deines Sohnes Wunden
7. GL 461, 1+2 „Mir nach“, spricht Christus
8. GL 289, 1+2 O Haupt voll Blut und Wunden
9. GL 461, 3+4 Wer seine Seel zu finden meint
10. GL 220, 1+3+4 Das ist der Tag, den Gott gemacht
11. GL 289, 3+4 Die Farbe deiner Wangen
12. GL 289, 6-7 Ich danke dir von Herzen
13. GL 294, 8-10 Du bist des Himmels Schlüssel
14. GL 460, 1-5 Wer leben will wie Gott

*Zum Abschluss:*

- GL 358, 5+6 Ich danke dir, du wahre Sonne  
GL/MS 780, 1+2 Wahrer Gott, wir glauben dir

## Liedstrophen zu den 14 Stationen vom neueren Liedgut

1. GL/MS 845 Wo zwei oder drei
2. GL 457 Suchen und fragen
3. GL 460 Wer leben will wie Gott auf dieser Erde
4. GL 470 Wenn das Brot, das wir teilen
5. GL 470, 2 Wenn das Leid jedes Armen
6. GL 470, 3 Wenn die Hand, die wir halten
7. GL/MS 815, 1 Von guten Mächten
8. GL 470, 4 Wenn der Trost, den wir geben
9. GL 470, 5 Wenn das Leid, das wir tragen
10. GL/MS 815, 3 Und reichst du uns
11. GL/MS 815, 6 Wenn sich die Stille
12. GL/MS 769 Gottes Lamm, Herr Jesu Christ
13. GL/MS 748 Du bist das Brot (*Str. auswählen!*)
14. GL 472 Manchmal feiern wir mitten im Tag

## Beten ist ...

Beten ist Beziehungspflege, Austausch, Glück aus IHM allein, Nähe suchen, Segen spüren, ist ein In-Verbindung-Sein. Beten ist nicht Texte sprechen, bitten kurz mal hier und dann. Beten ist kein Unterbrechen meines Lebens: Es hält an!

Beten steht nicht „außer“, „neben“: Beten ist die Alltagslust. Beten sagt: Gott ist mein Leben tags und nachts, in Freud und Frust. Beten ist: die Arbeit leben, dass man Gott stets um sich lässt. Beten heißt: Gott alles geben, aus IHM wirken ständig, fest.

Beten: das ist Schönes sehen, dankbar staunen, positiv. Beten ist, viel wahrzunehmen, was durch Gott im Leben blüht. Beten ist, den Blick zu lenken auf der Wunder große Zahl. Beten lässt sich gern beschenken, trifft stets eine gute Wahl.

Beten ist kaum Sprechen, Reden, Beten hat ein hörend Herz. Beten heißt: Stolz abzulegen, mit Gott blicken menschenwärts. IHN ins Wort, zur Tat auch bringen, Werkzeug sein in Gottes Hand. Liebe will zu Menschen dringen, dass durch mich ER wird bekannt.

Beten: das ist Bibel lesen, Glaubenszeugen nachzugehen, Gottes Weise zu empfinden, Gottes Weisheit zu verstehn, Menschen, Psalmen nachzuspüren, Lieder singen leise, laut, Klage, Preisung anzustimmen. Seht: Gott selbst Gemeinde baut.

Beten ist: Gott viel zutrauen, mit ihm sehn der Menschen Lauf. Beten ist kein frommes Schauen nur für mich zum Himmel auf. Beten ist Beziehungspflege. Gott wirkt in Beziehung gut. Wir beziehen so viel Segen! Ganztagsschule: Zeige Mut!